39. Jahrgang. Sonnabend, 17. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 22524.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Aufruf

zur

Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals

in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen stillen Dulder und Liebling des Volkes, **Kaiser Friedrich** im Herzen Deutschlands ein **Denkmal zu errichten**, bewegt seit geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In **Cronberg**, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unfern dem Gestade des Mainstromes, über welchen **Kaiser Friedrichs** ruhmreiche Waffenthaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Alldeutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne geweilt und welche Seine Erlauchte Gemahlin Sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parkes.

Seine königl. Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter Höchstseine Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherflein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. **Auch die geringste Gabe wird daher hoch willkommen sein.**

Achenbach, Staatsminister und Oberpräsident. Dr. v. Bennigsen, Wirkl. Geh. Rath, Oberpräsident. Frhr. v. Buol-Berenberg, Präsident des Reichstages. Delbrück, Oberbürgermeister, Danzig. Gamp, Geh. Ober-Regierungsrath a. D., M. d. R. u. d. A. Frhr. v. Hammerstein-Loxten, Staatsminister. Fürst v. Hatzfeld-Trachenberg, Oberpräsident. Dr. Frhr. v. Heereman-Zuydwyk, Vicepräsident des Abgeordnetenhauses. Hobrecht, Wirkl. Geh. Rath, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Reichskanzler. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Straßburg. Graf v. Hompesch, Mitglied des Reichstages, auf Rurich bei Cörrenzig. v. Kardorff, M. d. R. u. A. Dr. Koch, Wirkl. Geh. Rath, Präsident der Reichsbank. v. Köller, Wirkl. Geh. Rath, Präsident des Abg. v. Köller, Staatsminister. D. Kopp, Cardinal, Fürstbischof von Breslau, Breslau. Krupp, Geh. Commerzienrath, M. d. R. Dr. Langerhans, Stadtverordneten-Vorsteher, M. d. Abg. Dr. v. Levetzow, Wirkl. Geh. Rath, Landesdirector a. D. Dr. Lieber, M. d. R. u. d. Abg., Camberg. Frhr. v. Manteuffel, Landes-Director, Vice-Präs. des Herrenhauses. Frhr. von Mittnacht, Präs. des k. württ. Staatsministeriums. Dr. v. Miquel, Finanzminister. Dr. v. Oehlschläger, Präsident des Reichsgerichts, Leipzig. Frhr. v. d. Recke von der Horst, Minister des Innern. Rickert, M. d. R. u. d. Abg., Danzig. Schlutow, Geh. Commerzienrath, Stettin. Heinrich Prinz v. Schönaich-Carolath auf Amtitz. v. Staudy, Generallandschaftsdirector, Posen. Dr. Virchow, Geh. Med.-Rath und Prof., M. d. Abg. Fürst zu Wied, Neuwied. Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff, Ober-Präsident, Posen. Zelle, Oberbürgermeister, Berlin.

Außerdem haben den Aufruf unterzeichnet eine größere Zahl von bekannten Männern aus allen Theilen Deutschlands, unter denen zur **Entgegennahme von Beiträgen** bereit sind: Regierungs-Präsident v. Tepper-Laski, Wiesbaden, Landrath v. Meister, Homburg v. d. H., Stadtverordneten-vorsteher Director Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunelius u. Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn u. Cie., Jägerstraße, Berlin.

Die Expedition dieser Zeitung ist ebenfalls gern bereit, Beiträge anzunehmen und zu befördern.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wien, 16. April. Wie die hiesigen Blätter melden, beschloß das Executiv-Comité der deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens eine große **Protestversammlung gegen die Sprachenverordnung** für den 2. Mai nach **Teplitz** einzuberufen. Die deutsche Volkspartei beabsichtigt ebenfalls die Einberufung einer Protestversammlung, während die Deutsch-Nationalen die Abhaltung eines Parteitages in Dresden zu dem gleichen Zwecke planen.

Wien, 16. April. Der Kaiser hat die **Wahl des Dr. Lueger zum Ersten Bürgermeister** der Stadt Wien mit Entschließung vom heutigen Tage **bestätigt.**

— Aus Anlaß des Todes des **Großherzogs** von Mecklenburg-Schwerin ist eine mit dem 19. d. Mts. beginnende zehntägige **Hoftrauer** angeordnet worden.

Marseille, 16. April. Aus Tongking hier eingetroffene Zeitungen berichten von mehrfachen **Kämpfen mit Piraten.** — Nach einer Correspondenz aus Bangkok an ein Journal in Haiphong ist daselbst ein amerikanisches Kriegsschiff eingetroffen, um Genugthuung zu verlangen für die gegen den Consul der Vereinigten Staaten verübte Beleidigung. Ein anderes amerikanisches Kriegsschiff werde noch erwartet. — Neue Weiterungen würden aus Zwischenfällen entstehen, welche sich mit den Vertretern auswärtiger Mächte zugetragen hätten. — In Bangkok und dem Innern des Landes seien Seeräuberei und Diebstähle mit bewaffneter Hand im Zunehmen. Das ganze Land befinde sich in großer Unruhe.

Cetinje, 16. April. Der Mutessarif von Ipek ist mit einer Abtheilung Truppen in Berane eingetroffen, um die **mohammedanischen Albanesen**, welche sich Beranes bemächtigt haben, zu zerstreuen und die Ordnung wiederherzustellen.

Durban (Natal), 16. April. Ein **englisches Geschwader** von 7 Schiffen ist unvermuthet hier eingetroffen. Heute Abend werden zwei weitere Kriegsschiffe erwartet, deren Ziel und Bestimmung unbekannt ist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. April.

Reibungen.

Wieder einmal finden manche Leute es für zweckmäßig, den Rücktritt des Reichskanzlers als „wahrscheinlich" hinzustellen. Und weshalb? Weil er die Schwierigkeiten, welche der Einlösung seiner Zusagen in Bezug auf die Aufhebung des Verbotes der Verbindung zwischen politischen Vereinen und in Bezug auf die Reform der Militär-Strafprozeßordnung angeblich nicht überwinden kann. Man scheint in gewissen Kreisen ungeduldig zu werden, es geht mit den Ministerwechseln noch nicht schnell genug. Einstweilen haben wir keine Veranlassung, uns mit solchen Erörterungen näher zu beschäftigen. Ob das Vereinsgesetz, wie anderweitig gemeldet wird, noch in den Osterferien beim Landtage eingebracht werden wird, muß sich ja bald zeigen. Daß für diesen Fall schon am 28. April die erste Lesung im Abgeordnetenhause stattfinden soll, halten wir für ziemlich ausgeschlossen, auch wenn man die Sache noch so sehr beeilen wollte. Angängig wäre das wohl nur, wenn die Vorlage nur die Aufhebung des § 8 enthielte. Darüber wäre allerdings nicht viel zu discutiren.

Was die Militärstrafprozeßordnung anbetrifft, so sind zweifellos noch Schwierigkeiten zu überwinden. Die baierische Forderung, neben dem allgemeinen Militärgerichtshof einen speciell baierischen zu errichten, dürfte, wie die „National-Zeitung" meint, eine unüberwindliche Schwierigkeit nicht bilden. Die Hauptsache ist, daß das Werk erst endlich einmal aus den Verhandlungen der verbündeten Regierungen herauskommt und dem Reichstage vorgelegt wird. Dann wird die öffentliche Discussion schon das ihrige thun.

Herr Landrath v. Puttkamer-Stolp

hat wegen seines Auftretens gegen den Bauernverein „Nordost" und gegen den Abgeordneten Rickert bis jetzt selbst in der conservativen Presse fast gar keinen Vertheidiger gefunden. Nur das Organ des Bundes der Landwirthe bricht für ihn eine Lanze und das finden wir auch nicht verwunderlich. Dasselbe meint, Herr v. Puttkamer habe nicht in seiner Eigenschaft als Landrath, sondern als Parteigenosse (!!) die ihm nahestehenden (!) Gemeindevorsteher eingeladen. „Der Landrath", schreibt das Blatt, „hat nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, in seinem Kreise politisch thätig zu sein. (!) Ueberschreitet er dabei seine Amtsbefugnisse, so wird ein Einschreiten nothwendig."

Nun, es wird sich ja herausstellen, ob der Herr Landrath, der als solcher bekanntlich die Gemeindevorsteher zu der Versammlung eingeladen hat, seine Amtsbefugnisse überschritten hat oder nicht. Wenn sich alle Landräthe, Regierungs-Präsidenten u. s. w. in derselben Weise in den Kampf der politischen und wirthschaftlichen Parteien einmischen wollten, so würden daraus geradezu unhaltbare Zustände entstehen und es würde dadurch am allerwenigsten der Autorität der Behörde gedient. Eine ganz besondere Beleuchtung wird aber die Frage verdienen, ob ein Vertreter einer Behörde grade gegen den Bauernverein „Nordost" Stellung zu nehmen Anlaß hat. Hat nicht der Bund der Landwirthe, der immer noch wenigstens stellenweise von amtlichen Organen unterstützt wird, in den wichtigsten Fragen die schroffste Opposition gegen die Regierung gemacht? Die Punkte, welche der Bauernverein „Nordost" in seinem Statut berührt, sind solche, welche auch innerhalb der Kreise der Regierung als discutabel angesehen werden können und thatsächlich auch angesehen sind, während die Forderungen des Bundes der Landwirthe, besonders in Bezug auf den Antrag Kanitz und die Goldwährung, geradezu als Umsturz aller bestehenden Einrichtungen bezeichnet werden müssen. Sagte doch der Minister v. Hammerstein und Herr v. Bennigsen, daß die Agitation für den Antrag Kanitz geradezu „gemeingefährlich" sei.

Im Stolper Kreise scheinen übrigens die Mitglieder des Bauernvereins entschlossen zu sein, sich die Eingriffe der Herren vom Bund der Landwirthe unter keinen Umständen gefallen zu lassen. Wie man uns heute aus Stolp mittheilt, macht der stellvertretende Vorsitzende des Bauernvereins „Nordost" öffentlich bekannt, daß zu den ländlichen Versammlungen in Stolp-Lauenburg fortan **Eintrittskarten** ausgegeben würden, weil die letzte Versammlung wegen Ueberfüllung aufgelöst sei.

Nun wird man ja sehen, wie der Herr Landrath sich in Betreff seiner Instructionen an die Amtsvorsteher und Gendarmerie verhalten wird. Bisher war bekanntlich Herr v. Puttkamer der Ansicht, daß zu einer öffentlichen Versammlung jeder Zutritt habe, eine Ansicht, die schon in der Stolper Versammlung als eine durchaus irrige bezeichnet worden ist.

Der Nachfolger Stephans.

Es ist bei uns leider Sitte, daß eine große Zahl von Leuten, die eigentlich mit der Sache nichts zu thun haben, sich den Kopf darüber zerbrechen, wer wohl bei einer eingetretenen Vacanz der geeignete Mann wäre, um einen Minister oder einen Beamten in hoher Stellung zu ersetzen, und daß sie die Resultate ihres Nachdenkens auch weiteren Kreisen bekannt machen. So hat uns der Telegraph denn auch fast jeden Morgen einen anderen Nachfolger von Stephan gebracht. Man hat sogar ausführlich in verschiedenen Zeitungen darüber gestritten, weshalb z. B. Herr Fischer, der gegenwärtige Unterstaatssecretär, nicht Nachfolger werden könne und weshalb er es werden müsse. Eine Reihe von anderen Männern, darunter ein General, Herr Boedicker, Herr Fritsch u. s. w. sind von anderen in Vorschlag gebracht. Das Hamburger Organ des Altreichskanzlers hat sogar einen ihm „von nationalliberaler Seite" zugegangenen Leitartikel von mehreren Spalten, worin sehr lebhaft ausgeführt wird, daß das Centrum entschieden gegen die Ernennung Fischers Partei genommen habe, und zwar wegen seiner Haltung gegen eine übertriebene Sonntagsruhe der Beamten und für eine straffe Disciplin, insbesondere gegenüber der Socialdemokratie. Wir nehmen alle diese Aeußerungen der Presse nicht so tragisch, wie die „Hamb. Nachr.", obgleich sie allerdings eine bedenkliche Seite insofern haben, als man aus Erfahrung weiß, daß man denjenigen, welche öffentlich empfohlen werden, dadurch geradezu schadet. Jedenfalls darf man wohl erwarten, daß die Ernennung des Nachfolgers des Generalpostmeisters schon in nächster Zeit erfolgt. Nach der „Volkszeitung" ist Herr Dr. Fischer bereits ernannt (die „Magdeb. Ztg." meint, seine Ernennung werde an maßgebender Stelle beabsichtigt) und an seine Stelle würde der Director Fritsch treten, an Fritschs Stelle der Geheime Oberpostrath Henne. Nur der Vollständigkeit wegen erwähnen wir die Mittheilungen.

Für die Handwerkervorlage

wird jetzt in officiösen Correspondenzen möglichst viel Stimmung zu machen gesucht. Man weist mit großem Nachdruck darauf hin, daß weder der Befähigungsnachweis noch die obligatorische Zwangsinnung durchzuführen sein werde, denn auch in den Handwerkerkreisen, welche den Innungen angehören, seien entschiedene Gegner dieser beiden Forderungen. Die Handwerker seien in sich selbst, und das trifft zu, keineswegs einig. Es würden unter denselben vier verschiedene Richtungen vertreten. „Bedenkt man", so schreiben die „Berl. Pol. Nachr.", „daß die jetzigen Innungen nur etwa den zehnten Theil sämmtlicher Handwerker umfassen, so wird man bei dem übrigen Theile des Handwerks eine noch größere Meinungsverschiedenheit über die Organisationsfrage voraussetzen dürfen. Bei dieser Sachlage wäre es verfehlt, dem gesammten Handwerk die obligatorische Zwangsinnung aufdrängen zu wollen und zwar schon deshalb, weil, wenn in derselben der Mehrzahl nach ihr abgeneigte Persönlichkeiten vereinigt werden, die ganze Organisation durch das Verhalten der letzteren lahmgelegt werden könnte. Man würde dem Handwerk beträchtliche Lasten aufbürden, ohne ihm auch nur einige Vortheile zu verschaffen. Ferner spricht diese offenkundige Sachlage gegen die Einschiebung der Behörden als Schiedsrichter über die Organisation. Die Behörden sind nicht im Stande, die Stimmung in den verschiedenen lokalen Handwerkerkreisen so zu kennen, daß sie der dort überwiegenden Meinung entsprechend handeln werden. Es bleibt vielmehr, wenn nun schon einmal zur Zwangsinnung geschritten werden soll, einzig und allein als der passende Ausweg das Compromiß übrig, welches im Bundesrathe vereinbart wurde."

Aus diesen Bemerkungen, welche zweifellos die Stimmung in den Regierungskreisen wiedergeben, erkennt man, daß die Vorlage noch lange nicht im sicheren Hafen ist. Gut aber wäre es, wenn die Handwerker, die doch zunächst dabei interessirt sind, sich in größerer Zahl bei der öffentlichen Discussion dieser Frage betheiligen würden. Sie muß doch endlich einmal aus der Welt geschafft werden.

Zollkrieg mit Nordamerika.

Für den Fall, daß es den conservativen Agrariern wirklich gelingen sollte — was wir freilich einstweilen für ausgeschlossen halten —, das amerikanische Getreide dem höheren Zollsatze des autonomen Tarifs oder gar den durch Zuschlagszölle auf Grund des Art. 5 des Zolltarifs erhöhten Sätzen zu unterwerfen, dürften dieselben mit diesem Zollkriege mit Nordamerika so ziemlich dieselben unangenehmen Erfahrungen machen, wie seiner Zeit mit dem Zollkriege mit Rußland. Auch damals sind bekanntlich die Getreidepreise nicht gestiegen aus dem einfachen Grunde, weil der für Deutschland erforderliche Getreidebedarf durch die Zufuhr aus Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Argentinien u. s. w. gedeckt wurde, das russische Getreide aber, dem der deutsche Markt verschlossen war, auf dem Weltmarkte den Preis drückte.

Im übrigen ergiebt eine Zusammenstellung der Getreidemengen, welche in den letzten vier Jahren aus den Vereinigten Staaten eingeführt worden sind, einen erheblichen Rückgang derselben. In Procenten des Gesammtconsums betrug die amerikanische Weizeneinfuhr 1893 8,5 Proc., 1894 8 Proc., 1895 4 Proc., während die Einfuhr im Jahre 1896 in Folge der schlechten deutschen und der guten amerikanischen Ernte wieder auf 5,8 Proc. gestiegen war. Freilich sind diese Zahlen nicht nur lehrreich für die deutschen Agrarier, sondern auch für die amerikanischen Schutzzöllner. Sollte es denselben durch schutzzöllnerische Uebertreibungen in dem neuen Zolltarife gelingen, die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten in erheblicher Weise herabzudrücken, so würde der auf andere Länder als die Vereinigten Staaten angewiesene deutsche Handel auch ohne jede Aenderung des deutschen Eingangszolles auf Getreide auf den Bezug des letzteren aus solchen Ländern angewiesen sein, die ihre Grenzen der deutschen industriellen Einfuhr öffnen. Man würde sich in Washington sehr irren, wenn man glauben sollte, die deutsche Einfuhr nach den Vereinigten Staaten decimiren, gleichzeitig aber die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland, von bestimmten unentbehrlichen Artikeln abgesehen, auf der bisherigen Höhe halten zu können.

Das Waffenspiel in Kreta und Thessalien.

Der durch das Eindringen griechischer Banden an der türkischen Grenze hervorgerufene Zwischenfall kann vorläufig als erledigt angesehen werden; der türkische Ministerrath hat sich, wie wir bereits telegraphisch mitgetheilt haben, auf den Beschluß beschränkt, mit dem Vormarsch der Truppen zu warten, bis ein neuer Angriff, und zwar von Seiten regulärer griechischer Truppen erfolgt. Das ist bisher nicht geschehen, und so hat Edhem Pascha keine Veranlassnng, den Vormarsch der türkischen Truppen nach Larissa anzuordnen. Es liegt zwar eine Meldung über einen Zusammenstoß an der Grenze heute vor, doch ist aus derselben nicht zu ersehen, wann der Kampf erfolgt ist:

Larissa, 17. April. (Tel.) Während eines **Kampfes** zwischen **Freischärlern** und **Türken** verloren die letzteren etwa 50 Todte, eine kleine Anzahl wurde zu Gefangenen gemacht.

Larissa, 17. April. (Tel.) Der Bandenführer Brussas hat 2200 Mann zu einem **Zuge nach Chalcis** organisirt in der Absicht, die Aufmerksamkeit der türkischen Armee nach Macedonien abzulenken.

Dagegen erklären Meldungen aus Arta die Nachricht vom Eintritt von **Freischärlerbanden in Epirus** für vollständig unbegründet.

Die Mächte verhalten sich den Vorfällen gegenüber anscheinend völlig passiv, wenigstens ist von neueren diplomatischen Verhandlungen oder Beschlüssen nichts bekannt. In der griechischen Deputirtenkammer fragte am Donnerstag Karapanos an, ob die Nachricht von directen Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei über Kreta richtig sei, und ob es wahr sei, daß ein derartiges Einvernehmen durch die Dazwischenkunft einer Großmacht verhindert wurde. Ministerpräsident Delyannis erwiderte, die Einleitung von Unterhandlungen sei auf bloß halbamtlichem Wege erfolgt; die Nachricht, daß irgend eine Großmacht ein directes Einvernehmen zu verhindern suchte, stellte der Minister entschieden in Abrede.

Lebhafter ist es auf dem kretischen Kriegsschauplatz die letzten beiden Tage zugegangen; wir lassen die betreffenden Telegramme hier folgen:

Köln, 17. April. (Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Kanea: Das österreichische Kriegsschiff „Sieger" wurde beim Kloster Nikola **von Griechen beschossen** und schoß zwei griechische Schiffe in Brand. Nachts machten die Griechen einen Angriff auf das Fort Izzedin, welcher unter Hilfe eines italienischen Kriegsschiffes abgewiesen wurde.

Athen, 17. April. (Tel.) Nach einer Meldung aus Herakleion von gestern Abend 10½ Uhr hätten die Aufständischen die **Wasserleitung** d

Stadt abgeschnitten, welche erst kürzlich wiederhergestellt wurde. Bei Nerokouru zwischen Suda und Malaxa ist es zu einem Zusammenstoß der italienischen Truppen mit den Aufständischen gekommen.

Von den macedonischen Freischärlern gefangen genommene türkische Soldaten und ein Korporal wurden auf Befehl des Kronprinzen nach Laurion gebracht und nach ihrer Entwaffnung in Freiheit gesetzt. Es verlautet, daß in Volo noch weitere 80 türkische Gefangene sich befinden.

Nach einer aus Kanea eingegangenen Depesche werden morgen die **Admirale** dem Oberst Vassos das Anerbieten machen, für die Pflege der in seinem Lager befindlichen **Verwundeten** zu sorgen.

Konstantinopel, 16. April. (Tel.) Major **Juzuf**, Commandant des 1. Bataillons 34. Regiments, ist zum **Commandanten der Gendarmerie auf Kreta** ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 17. April. Der Kaiser hat wiederum vier altpreußische Militärmärsche an bestimmte Truppentheile der Armee als **Präsentirmärsche** verliehen. Bei großen Paraden dürfen die Regimenter den Präsentirmarsch nur allein spielen; die Märsche sind von den Regimentern Friedrichs des Großen gespielt worden. Die vier Regimenter sind: das Alexander-Regiment, das Garde-Füsilier-Regiment und die beiden neu gebildeten Garde-Regimenter (5. Garde-Regiment zu Fuß und Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5).

* **[Kaiser Wilhelm und König Oskar von Schweden]** werden bei der am 1. Mai erfolgenden Eröffnung der Postverbindung mit Schweden in Crampaß-Saßnitz anwesend sein.

* **[Zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin]** wird der „Frankf. Ztg." aus Nizza noch geschrieben: Als ob der in Cannes verstorbene Großherzog von Mecklenburg sein Ende vorausgefühlt hätte, wollte er durchaus nichts mehr von einer längeren Meerfahrt, wie sie in Aussicht genommen war, wissen. Diese Seereisen hatten schon wiederholt günstig auf seine nervös-asthmatischen Zustände eingewirkt, aber sowohl die Verlobung der Prinzessin Alexandrine, wie auch die Ankunft des Schwiegervaters, Großfürsten Michael-Nicolajewitsch, und endlich die fort und fort neu auftretenden Stürme des Mittelmeeres hatten die projectirte Seereise ohnehin immer wieder hinausgeschoben. Die Stürme speciell waren so arg, daß noch am 7. und 8. d. die Nizzaer und Marseiller Schiffe in Ajaccio nicht landen konnten und bis Bonifacio dampfen mußten. Wie gut also, daß man dem Todtkranken nicht auch noch diese Strapazen und Aufregungen zumuthete! Die Aerzte versuchten, dem Leidenden etwas Linderung zu verschaffen, indem sie ihn zuerst nach Cannet und dann nach Grasse, dem Parfümerie-Städtchen, fahren ließen. Aber 100 bis 200 Meter Höhenunterschied bedeuten wenig; wahre Erquickung finden an den Athmungsorganen Erkrankte in einer Höhe von mindestens 800 bis 1000 Fuß. Die Großherzogin ist sehr gefaßt, trostlos aber der junge Erbprinz Friedrich Michael, welcher vor ein paar Tagen telegraphisch hierherberufen worden war. Der Großherzog war hier allgemein beliebt, denn er und seine Gemahlin spendeten den Armen bei jeder Gelegenheit; und dann war der Großherzog seit Jahren der erste Wintergast und zog durch seine Vorliebe für Cannes zahlreiche Fremde an diesen Punkt der Riviera. Es werden ihm alle nur erdenklichen militärischen und civilen Ehren erwiesen werden, die Blumenspenden, die am Sarge niedergelegt wurden, waren unzählbar.

* **[Ueber Fürst Bismarcks erste Ausfahrt]** berichten die „Hamb. Nachr." aus Friedrichsruh unterm 14. d. M.: „Anspannen zum Ausfahren" hatte der Fürst gegen 3 Uhr befohlen. Aber sein Kammerdiener sagte gleich: „Der Patzke (der Leibkutscher) glaubt's mir nicht!" Und als der Diener seine Bestellung ausgerichtet hatte, konnte er wahrheitsgetreu dem Fürsten berichten, daß es Mühe gekostet habe, den Leibkutscher von dem Ernst des Befehls zu überzeugen. Sie alle, die alten treuen Diener hatten geglaubt, daß es ihnen sobald noch nicht vergönnt sein würde, ihren Herrn in's Freie fahren zu sehen, wie früher. Zu lange schon — seit dem 2. Januar — war es her, daß er des Fuhrwerks nicht bedurfte, und der Schreck über die Krankheit war ihnen in die Glieder gefahren. Es ging ganz ohne irgend welche Hilfe. Schweninger nahm zur Seite des Fürsten Platz und dann ging's innerhalb des Parkzingels um's Herrenhaus herum über die Parkwiese durch den hinteren Parkausgang nach dem Forstort Baukamp hinaus nach Aumühle zu. Kurz vor Aumühle gab der Fürst Befehl, rechts ab zu schwenken und dann ließ er sich noch eine Weile kreuz und quer durch den Sachsenwald fahren. Die erste Ausfahrt des Fürsten nach monatelanger Pause hatte ihn nicht ermüdet; denn als nach etwa fünfviertel Stunden der Wagen vor dem Haupteingang des Herrenhauses wieder hielt, warf Fürst Bismarck seinen langen Loden-Mantel ab, unter dem er eine mit Wildkatzpelz gefütterte, sehr kurze Joppe trug, stieg völlig ohne Hilfe aus dem Wagen und ging wider Erwarten nicht in's Haus, sondern schritt hochaufgerichtet und nur leicht auf den Knotenstock gestützt, nach der Au hinab, die den Park durchfließt. Hier ließ er sich unter einer großen Fichte auf einem Gartensessel nieder. Dann ging er über die Altantreppe, die in den Speisesaal führt, in's Haus, wo er einen kleinen Imbiß nahm, um bis zur Zeit der Hauptmahlzeit — um sieben Uhr — in seinen Privatgemächern der Ruhe zu pflegen.

* **[Jubiläum.]** Am Freitag waren 50 Jahre, daß der Geheime Commerzienrath J. Schwabach, großbritannischer Generalconsul und Seniorchef des Bankhauses S. Bleichröder, diesem Bankhause angehört. Aus diesem Anlaß sind dem Hause Bleichröder wie Herrn Schwabach zahlreiche herzliche Beglückwünschungen aus verschiedenen Kreisen zugegangen. Geheimrath Schwabach hat sich, wie die Blätter melden, nach Dresden begeben, um den Tag in der Stille zu verleben. Die Berliner Blätter widmen der verdienstvollen Thätigkeit des Jubilars warme, anerkennende Artikel.

* **[Duellchronik.]** Aus Kiel wird dem „Vorwärts" geschrieben: Auf die Dauer eines halben Jahres beurlaubt worden ist der Amtsrichter Clausen in Apenrade, der bekanntlich vor einiger Zeit von seinem Collegen Lindemann zum Zweikampfe herausgefordert wurde, die Forderung aber ablehnte und seinen Collegen bei der Staatsanwaltschaft denuncirte. Es wäre an der Zeit, beim Justizminister anzufragen, wer den Urlaub des Amtsrichters Clausen eigentlich verfügt hat.

* **[Das Wiederaufnahme-Verfahren in der Ziethen'schen Mordsache]** ist abermals gescheitert. Aus einem Briefe des im Zuchthaus weilenden Albert Ziethen, den er an seine Familie richtet, geht hervor, daß das nochmals betriebene Wiederaufnahme-Verfahren auch diesmal abgelehnt worden ist.

Rußland.

Petersburg, 15. April. Das Finanzministerium hat beschlossen, im laufenden Monat eine Versammlung von Sachverständigen zu berufen zur Entscheidung der Frage, welche Zugeständnisse bei der **Einfuhr ausländischer landwirthschaftlicher Maschinen** und Geräthe gemacht werden könnten, ohne die russische Industrie zu benachtheiligen.

Am 18. April: SA4.41 SU6.49. **Danzig, 17. April.** M.-A. 9.50. M.-U bei Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 18. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter bei Wolkenzug, meist trocken, milde.

Montag, 19. April: Vorwiegend heiter, steigende Temperatur.

* **[Eisenbahn-Vorortverkehr.]** Um den starken Andrang an den Schaltern auf dem hiesigen Bahnhofe zu entlasten, werden die Schalter von morgen ab, an allen Sonn- und Feiertagen, an denen eintägige Rückfahrkarten ausgegeben werden, den ganzen Tag über offen gehalten werden. Da diese Rückfahrkarten nur mit dem Datumstempel versehen werden, kann jeder Passagier, der die Nachmittagszüge benutzen will, sich seine Fahrkarten schon in den Vormittagsstunden lösen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß auch bei der Fahrkarten-Ausgabestelle von König am Langgasserthore eintägige Rückfahrkarten, die für den ganzen Tag der Lösung giltig sind, in den Stunden, in denen das Geschäft am Sonntag geöffnet ist, zu haben sind.

* **[Geschäftsjubiläum.]** Heute begeht die am Holzmarkt belegene Weinhandlung der Firma Daniel Feyerabendt ihr 150jähriges Bestehen. Das Geschlecht der Feyerabendt, dessen Stammbaum bis zum 26. September 1669 zurückreicht, betrieb ursprünglich das ehrsame Schuhmacherhandwerk und am 17. April 1747 wurde der Vorfahre Herr Benjamin Feyerabendt durch besondere Urkunde zum Kaufmann ernannt. Er etablirte damals im Breiten-Thor eine Weinhandlung, die am 16. September 1784 die Firma Daniel Feyerabendt erhielt, nach Daniel Feyerabendts im Jahre 1829 erfolgtem Tode von Karl August Feyerabendt weitergeführt wurde und nach dessen im Jahre 1868 erfolgten Tode vom Jahre 1869 ab in den Besitz des Schwiegersohnes des Verstorbenen, Herrn E. Lubatz, überging. Inzwischen war die Weinhandlung nach dem großen Brande im Jahre 1859, bei dem der obere Theil der Breitgasse ein Raub der Flammen wurde, nach dem Holzmarkt verlegt, wo sie sich zur Zeit noch befindet. Zur Feier des heutigen Tages hatte das Geschäftshaus Flaggenschmuck angelegt. Die stattlichen Fahnen trugen die Jahreszahlen 1747 und 1897. Die inneren Räume waren durch Guirlanden und Blumen festlich geschmückt.

Am frühen Morgen brachte das gesammte Geschäftspersonal die Glückwünsche dar und als erste Deputation der Gäste und Freunde des Geschäftshauses erschien namens der Tafelrunde der Artillerieoffiziere Herr Hauptmann Eltester und überreichte einen kostbaren silbernen Pokal. Als Deputirte des Jagd- und Reitersports erschienen die Herren v. Tevenar und Hauptmann Schmidt und überreichten eine prächtige Bowle. Namens der Mitglieder eines anderen Stammtisches übergab Herr Wilda gleichfalls einen Pokal. Ein weiterer Pokal wurde von den „Feyerabendt-Gästen" durch Herrn Block überreicht und die Tafelrunde der Thierärzte dedicirte einen geschmackvollen Tamtamschläger in Hufeisenform, den Herr Corpsarzt Bleich überreichte. Der „Lachs" spendete eine mächtige Medizinflasche mit Inhalt; die Firma Meucow-Cognac 1834er Cognac; die Firma Mumm (Rheinwein) Kupferberg, Gold und Biesinger und andere Firmen Riese'nsectflaschen in festlicher Ausstattung. Glückwünsche der Loge „Einigkeit" überbrachte Herr Professor Giese. Der Nachbar des gefeierten Geschäftshauses, Herr von Glinski, hatte vor dem dort befindlichen Lubatzschen Weinkeller eine Ehrenpforte errichtet, die ein Plakat mit folgendem originellen Verschen trug:

„An 150 Jahr entspringt hier aus diesem Keller
Nur ganz reeller,
Der durch Firma Feyerabendt
Wirkt erquickend und erlabend."

* **[Grundzüge über die Umgestaltung der Medizinalbehörden.]** Der Cultusminister hat, wie in der „Danz. Ztg." bereits berichtet ist, am 11. März ein Schreiben an eine Anzahl von bekannten Aerzten und Parlamentariern, deren Namen wir bereits mitgetheilt haben, gerichtet, in welchem er die Herren einladet, zu einer Conferenz am Montag, den 3. Mai, in dem Sitzungssaale des Ministeriums zusammenzutreten und über die Umgestaltung der Medizinalbehörden zu berathen. Eine Denkschrift, welche der Einladung beigefügt ist, behandelt das Verhältniß der Staatsverwaltung zur Selbstverwaltung auf dem Gebiete des Medizinalwesens, die Bereitstellung öffentlicher Untersuchungsanstalten für Zwecke des Gesundheitswesens, die Abtrennung der gerichtsärztlichen Thätigkeit von dem Physikate und die Umgestaltung des Physikats. Dem Einladungsschreiben sind Grundzüge über die Umgestaltung der Medizinalbehörden beigegeben worden, aus denen wir folgende allgemeine Gesichtspunkte hervorheben:

Es handelt sich im wesentlichen um die Umgestaltung der Medizinalbehörden in der Provinzial-, Bezirks-, Kreis- und Lokalinstanz, und zwar sollen die staatlichen Medizinalorgane, soweit wie angängig, in eine innere Verbindung mit den Organen der Selbstverwaltnng gebracht werden. Jede Provinz ist verpflichtet, für Zwecke des Gesundheitswesens eine oder mehrere Untersuchungsanstalten auf ihre Kosten bereit zu stellen. Die gerichtsärztliche Thätigkeit wird von den Dienstgeschäften des Kreisarztes getrennt, und es ist fortan Sache der Justizverwaltung, besondere Gerichtsärzte anzustellen. Die Provinzial-Medizinalcollegien sollen aufgehoben werden und auch das Amt eines Kreiswundarztes in Fortfall kommen. An der Spitze der Bezirksinstanz soll der Regierungspräsident stehen, dem mindestens ein Regierungs- und Medizinalrath beigegeben wird, welchem die Ausübung ärztlicher Privatpraxis untersagt ist. Als berathendes und begutachtendes Organ soll ihm in Angelegenheiten des Gesundheitswesens ein Bezirksgesundheitsrath zur Seite stehen. An der Spitze der Kreisinstanz soll der Landrath stehen. Der staatliche Gesundheitsbeamte ist der Kreisarzt, welcher dem Landrath als technischer Berather beigegeben ist. Der Kreisarzt, der von dem Medizinalminister angestellt wird, soll vollbesoldeter unmittelbarer Staatsbeamter sein und gleichfalls die ärztliche Privatpraxis nicht ausüben dürfen. Als begutachtendes Organ soll dem Landrath ein Kreisgesundheitsrath zur Seite stehen. Auch für die Lokalinstanz ist ein Ortsgesundheitsrath vorgesehen, welcher der Ortspolizeibehörde als unterstützendes und berathendes Organ beigegeben ist. In jedem Stadtkreise und in jeder Stadt- und Landgemeinde mit 10 000 und mehr Einwohnern muß der Ortsgesundheitsrath gebildet werden. In Gemeinden von weniger Einwohner kann es von dem Regierungspräsidenten nach Anhören des Kreisausschusses angeordnet werden. Die Ortspolizeibehörde hat vor Erlaß von polizeilichen Verordnungen und sonstigen allgemeinen Anordnungen, welche das Gesundheitswesen betreffen, den Ortsgesundheitsrath zu hören. Die entstehenden Kosten werden von demjenigen getragen, welchem die Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung zur Last fallen.

In der Provinz Westpreußen kommen gegenwärtig auf 27 Kreise 25 Kreis- und Stadtphysikate. Nach der künftigen Eintheilung würden auf dieselbe Anzahl von Kreisen nur 16 Kreisarztbezirke kommen. Während jetzt ein Physikatsbezirk in unserer Provinz durchschnittlich 1020,04 Quadratkilometer mit 59 755 Einwohnern umfaßt, würden nach der künftigen Eintheilung auf einen Kreisarztbezirk 1594,69 Quadratkilometer mit 93 367 Einwohnern entfallen.

Das Vorstehende ist, wie bereits oben bemerkt, erst ein in den ersten Stadien vorbereiteter Entwurf, der sich selbstverständlich auf die Neuregelung des Medizinalwesens in der ganzen Monarchie bezieht. Die Mittheilung in einem Blatte unserer Provinz, daß für Westpreußen eine solche Reorganisation des Medizinalwesens beabsichtigt werde, welche aber noch der Genehmigung des Ministers bedürfe, ist somit irrthümlich. Einer provinziellen Regelung würden ohnehin die Landesgesetze entgegenstehen.

* **[Westpreußischer Dampfkesseln-Ueberwachungs-Verein.]** In der heute abgehaltenen 16. General-Versammlung erstattete zunächst der Vorsitzende, Herr Landrath Hinze den Jahresbericht. Das Berichtsjahr begann mit 687 Mitgliedern und 1380 Dampfkesseln und schloß mit 752 Mitgliedern mit 1452 Kesseln. Die ausgeführten Untersuchungen erreichten eine Höhe von insgesammt: 3315, darunter 684 innere Untersuchungen und 416 Wasserdruckproben. Die satzungsmäßig aus dem Vorstande ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Schluß erstattete Herr Oberinjenieur Münster noch einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins. Nach demselben unterstanden der Aufsicht des Vereins außer den 1452 Kesseln noch 193 revisionspflichtige Dampffässer und 189 Centifugen. Die Heizerschule wurde von 43 Schülern besucht. Heute unterstehen dem Verein 1553 Dampfkessel, ferner 1074 Kessel im staatlichen Auftrage, im Ganzen: 2627 Kessel. Das Bureau befindet sich Weidengasse 50. Der Geschäftsbericht mit diversen technischen Mittheilungen (u. A. Hodgkinson-Feuerung) ist kostenfrei von dort zu beziehen.

* **[Die neue Baupolizei-Ordnung]** für die Stadt Danzig dürfte nunmehr in Kürze zu amtlicher Verkündigung gelangen und dann alsbald in Kraft treten können. Der hier in langen Berathungen zwischen der Polizeibehörde, dem Magistrat und den zahlreich gehörten Interessenten vereinbarte Entwurf ist mit ganz geringen Abänderungen in der Ministerial-Instanz genehmigt worden. Es wurde darauf dieser Tage eine nochmalige Conferenz von Vertretern der betheiligten hiesigen Behörden abgehalten, in welcher aber nur von der kaiserl. Werft noch einige Wünsche geäußert sein sollen, die wahrscheinlich ohne weitere Schwierigkeiten ihre Erledigung finden werden.

* **[Neuer Landgerichtspräsident.]** Am 1. Mai trifft der neue Präsident des hiesigen Landgerichts Herr v. Schäven aus Memel hier ein und wird Wohnung in dem dem Gericht auf Pfefferstadt gegenüber belegenen neugebauten Hause nehmen.

* **[Lepra-Anzeigen.]** Durch eine unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses erlassene Polizei-Verordnung für den Regierungsbezirk Danzig wird bestimmt:

Jeder Fall von Aussatz (Lepra), sowie jeder des Aussatzes (Lepra) verdächtige Krankheitsfall ist unverzüglich der Ortspolizeibehörde mündlich oder schriftlich anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet sind die Familienhäupter, Haus-, Gast- und Herbergswirthe, Unternehmer und Besitzer von Arbeitermassenquartieren, Medizinalpersonen, Geistliche und Lehrer bezüglich der aus ihrem Haushalte bezw. ihrem Hause, ihrem Arbeiterquartier, ihrem Berufe zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle.

* **[Zur Weichsel-Nogat-Regulirung.]** Das Deichamt des Elbinger Deichverbandes hatte, wie s. Z. mitgetheilt, am 20. Dezember 1896 an den Landwirthschaftsminister und den Finanzminister ein Gesuch um Errichtung des im Gesetze vom 20. Juni 1888 zugesicherten Eiswehrs bei Kittelsfähre gerichtet. Darauf ist nunmehr ein von sämmtlichen Ressortministern unterzeichneter, für jetzt ablehnender Bescheid eingegangen. In demselben heißt es:

„Wie aus den inzwischen erfolgten Verhandlungen dortseits bekannt geworden, unterliegt die Frage, welche weiteren Maßnahmen zur Sicherung der Nogat-Niederung gegen die Eis- und Hochwassergefahr nothwendig sind, zur Zeit noch einer Prüfung durch die Akademie des Bauwesens. Sobald diese das eingeforderte Gutachten abgegeben hat, werden wir dazu Stellung nehmen. Vorher sind wir zu einer maßgebenden Aeußerung über das, was staatlicherseits zur Ausführung empfohlen werden kann, nicht in der Lage. Insbesondere kann daher zur Zeit eine Entscheidung über den Zeitpunkt, in welchem der Bau eines Eiswehrs in der Nogat bei Kittelsfähre begonnen werden wird, ebenso wenig wie darüber, ob überhaupt und in welcher Weise ein solches Eiswehr auszuführen sein wird, getroffen werden. — Was den zweiten Antrag betrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß unzweifelhaft die bisher ausgeführten Anlagen an der unteren Weichsel auch für die Nogat-Niederung von vortheilhaftem Einflusse sind. Es ist daher gerechtfertigt, wenn bereits vor Ausführung des Eiswehres bei Kittelsfähre der Elbinger Deichverband zur Beitragsleistung zu den Regulirungskosten herangezogen worden ist."

Das Elbinger Deichamt hat sich nun unterm 13. April mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewandt, in welcher es bittet, das Haus „wolle den Elbinger Deichverband gegen die thatsächlich vorliegende ungerechte Behandlung bei Ausführung des Gesetzes vom 20. Juni 1888 bezw. des § 3 des Statuts für den Weichsel-Nogat-Deichverband" in Schutz nehmen und Folgendes beschließen:

1. Solange das Eiswehr in der Nogat nicht hergestellt ist oder anderweite Vorkehrungen zur Abhaltung des Weichseleises von der Nogat nicht getroffen sind, ist der Elbinger Deichverband von dem Beitrage zu den Weichselregulirungskosten freizulassen;
2. der Elbinger Deichverband hat den von ihm nach § 5 des Deichstatuts aufzubringenden Regulirungsbeitrag erst nach Herstellung der Eiswehranlage zu verzinsen und zu tilgen;
3. dem Elbinger Deichverbande sind die bisher gezahlten Regulirungsbeiträge zurück zu erstatten.

* **[Schiedsgericht.]** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I. der norddeutschen **Holz-Berufsgenossenschaft** kamen von 13 Berufungsklagen u. a. folgende zur Verhandlung:

1. Der Arbeiter Friedrich Knorrbein aus Danzig bezog in Folge eines Bruches des rechten Beines bisher die volle Rente, welche die Genossenschaft, nachdem eine erneute ärztliche Untersuchung eine wesentliche Besserung seines Zustandes ergab, auf $33^1/_3$ Proc. herabsetzte. Seine hiergegen eingelegte Berufung hatte insofern Erfolg, als das Schiedsgericht ihm eine Rente für 50 Proc. Erwerbsunfähigkeit im Betrage von monatlich 29,50 Mk. zusprach.

2. Der Schneidemüller Florian Basitta aus Kladau, Kreis Danziger Höhe, will im Betriebe des Mühlenbesitzers Bewersdorf in Schöneck eine Verletzung der rechten Hand erlitten haben. Die Genossenschaft lehnte die Rentenzahlung ab, weil sie der Ansicht ist, daß B. sich die Verletzung bei einer anderen Gelegenheit zugezogen habe. Das Schiedsgericht kam jedoch durch die Beweisaufnahme zur gegentheiligen Ueberzeugung und verurtheilte die Genossenschaft zu einer Rente für 40 Proc. Erwerbsunfähigkeit von monatlich 20 Mk.

3. Der 68 Jahre alte Brettschneider Mathias Skotzki in Danzig erlitt im Jahre 1895 im Betriebe der Firma W. v. Frantzius jun. eine Quetschung des Unterleibes und der rechten Hüfte. Für die Folgen dieses Unfalles bezog er bisher die volle Rente. Vom 1. Februar dieses Jahres ab wurde ihm diese entzogen, weil er nach dem Gutachten des Kreisphysicus Dr. Steger von den Unfallsfolgen wiederhergestellt war. Das Schiedsgericht trat diesem Gutachten bei und wies die Klage ab.

In 3 Fällen wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. Erhöhung der Rente verurtheilt und in 9 Fällen die Berufung zurückgewiesen; eine Sache wurde vertagt.

* **[Rückfahrkarten zum Osterfest.]** Höherer Anordnung zufolge ist die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer zu dem diesjährigen Osterfest bis einschließlich den **28. April** festgesetzt worden.

* **[Das städtische Leihamt 1896/97.]** Der heutigen ordentlichen Kassenrevision lag außer dem Abschluß pro April cr. auch der Finalbschluß des Jahres 1. April 1896/97 vor. Aus diesem ist zu entnehmen:

			Mk.
Zu dem Bestande d. Vorjahres von . .	25 972	Pfändern beliehen mit	199 402
sind im Laufe des Jahres 1896/1897 hinzugetreten . . .	49 596	„ „ „	298 434
Zusammen	74 568	Pfänder beliehen mit	497 836
Davon sind im Laufe des Jahres eingelöst resp. durch Auction verkauft .	40 382	„ „ „	310 118
so daß für das Jahr 1897/98 i. Bestande verblieben	25 186	Pfänder beliehen mit	187 718

Im ganzen sind während des Jahres 1896/97 97 978 Pfänder theils in Annahme, theils in Ausgabe expedirt worden, gegen 92 656 Pfänder des Jahres 1895/96. Hiernach haben das Leihamt zwar gegen das Vorjahr 5322 Personen mehr aufgesucht, trotzdem aber ist die Pfandausgabe in der Mehrheit geblieben und der Bestand hat sich gegen das Vorjahr um 786 Pfänder, beliehen mit 11 684 Mk., verringert. Dieses letztere dürfte als ein günstiges Zeichen für die besseren Arbeiterverhältnisse am hiesigen Orte zu bezeichnen sein, da das Leihamt in dieser Beziehung sich als der beste Gradmesser erwiesen hat; denn durch die Niederlegung der Wälle und die neu eingetretene Bauthätigkeit erhalten die Arbeiter lohnenden Verdienst, so daß sie nur in den dringendsten Nothfällen gezwungen sind, Hilfe im Leihamte nachzusuchen.

Während des verflossenen Jahres sind von den Beamten an 21 Tagen 1838 Pfänder mit einer Beleihungssumme von 10 667 Mk. für einen Erlös von 13 171,70 Mk. in öffentlicher Auction verkauft worden. Bei der Abhaltung dieser Auctionen zeigte sich auch so recht die ungünstige Lage des Leihamts, denn die Privatkäufer waren nur in einem geringen Theile vertreten, so daß auch nicht die Preise erzielt werden konnten, welche zur Vermeidung etwaiger Ausfälle erforderlich waren.

Wir können auch hier nur wieder, wie schon in den Vorjahren bei dieser Gelegenheit geschehen, den städtischen Körperschaften, eine baldige Verlegung des Leihamts im Interesse des Hilfe suchenden Publikums empfehlen.

* **[Durchführung des Lehrerbesoldungsgesetzes.]** Die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerbesoldungsgesetz sollen nunmehr hier eingegangen sein, und zwar mit der Mittheilung, daß die Neugestaltung der Besoldungen unter Mitwirkung von Commissaren des Unterrichtsministers der näheren Erörterung auf einer westpreußischen Provinzial-Conferenz unterzogen werden soll, was sich vielleicht zu Pfingsten in Graudenz ermöglichen lassen dürfte.

* **[Stadttheater.]** Nuscha Butze, die Heroine des Lessingtheaters in Berlin, beginnt am Dienstag hier ein Gastspiel als „Magda" in Sudermanns Schauspiel „Die Heimath", einer Rolle, die sie in Berlin und fast an allen großen Bühnen Deutschlands mit außerordentlichem Erfolg gespielt hat. Das Gastspiel soll sich auf sechs Abende erstrecken.

□ **[Wilhelmtheater.]** Morgen öffnet mit einer Doppelvorstellung am Nachmittag und Abend das Wilhelmtheater zum letzten Vorstellungscyclus seine Pforten, da am 2. Mai die Saison schließt. Es sind wieder eine Reihe Artisten aus den verschiedensten Specialitätengebieten engagirt, von denen Frl. Claire mit ihren dressirten Katzen und Frl. Duval mit ihren lebenden Bildern hervorgehoben seien; die letzteren, welche von vier Damen gestellt werden, haben überall die lebhafteste Anerkennung gefunden.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 56 Bullen, 65 Ochsen, 67 Kühe, 541 Kälber, 322 Schafe, 2 Ziegen, 961 Schweine und 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 116 Rinderviertel, 132 Kälber, 8 Schafe, 2 Schweine und 138 halbe Schweine.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Warschau ist wieder steigender Wasserstand eingetreten. Am Donnerstag war derselbe bis 2,39 Meter ge-

sunken; gestern stieg er auf 2,51, heute auf 2,80 Meter.

* [Unglücksfälle.] In seiner Behausung fiel der Musiklehrer Herr Gelsz so unglücklich hin, daß er einen Schenkelhalsbruch erlitt, an dessen Folgen er im Alter von 70 Jahren heute früh starb. — Bei Legan wurde der Arbeiter Totzki beim Aufwinden von Holz aus einem Dampfer schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Lazareth.

* [Ein Knüppel-Duell.] Die Arbeiter C. und Z. geriethen gestern in Streit, wobei sie sich mit Stockhieben derart verletzten, daß C. ins Lazareth aufgenommen werden mußte, während Z. nach Anlegung eines Verbandes entlassen werden konnte.

* [Baupolizeiliche Bestimmungen.] Wie für den Stadtbezirk Danzig, so ist jetzt auch für den Umfang der Amtsbezirke Saspe, Zigankenberg, Wonneberg und Ohra durch Polizei-Verordnung Folgendes bestimmt: Bei dem Anfahren und Abfahren von Erdboden, Baumaterialien oder sonstigen Lasten zu und von Baustellen oder Lagerplätzen sowie von Lehm-, Kies-, Sand- oder Mergelgruben, oder zu und von Straßenbauten mit Lastfuhrwerken, die von Pferden gezogen werden, sind jederzeit durch Ebenung des Bodens, Herstellung einer Pflasterbahn, eines Bohlenbelags oder einer anderen ebenen und festen Bahn Vorkehrungen zu treffen und zu benutzen, welche es ermöglichen, die Fuhrwerke ohne Ueberanstrengung und Mißhandlung der Pferde fortzubewegen.

* [Neue Gerichtsvollzieher.] Nachdem die Stellen der beiden Hilfsgerichtsvollzieher, welche mit der Einziehung der Gerichtskosten betraut gewesen waren, eingegangen waren, sind zwei neue Gerichtsvollzieher und zwar die Herren Nürnberg aus Dirschau und Urbanski aus Gollub hier angestellt und haben ihre Functionen bereits angetreten. Die Einziehung der Gerichtskosten ist nunmehr auf die sämmtlichen hiesigen Gerichtsvollzieher auf ihre betreffenden Reviere vertheilt worden.

* [Strafkammer.] Unter der Anklage, das Offizier-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 beleidigt zu haben, indem er ein Mitglied desselben als „Brüsewitz" bezeichnete, hatte sich der Postgehilfe Alfred Richard Logan zu verantworten. Er hatte sich am 12. Dezember in einer Gesellschaft befunden und ging durch die Melzergasse nach Hause. Vor dem Casino stieß er mit seinen Begleitern, drei Büchsenmachern, auf Offiziere, die auch von einer Festlichkeit kamen. Der eine derselben, Secondlieutenant und Adjutant Daum, will nun gehört haben, daß der Angeklagte sagte: „Aha, da kommt wieder so ein Meister Brüsewitz", und dies wiederholte. Aehnliches hat Lieutenant Brunnengräber gehört. Der Angeklagte stellte den Vorgang so dar, als ob ihm bei dem Erblicken der Offiziere der Fall Brüsewitz eingefallen sei. Da habe er seine Begleiter gefragt: „Kennt Ihr den Fall Brüsewitz", und sei nun höchst erstaunt gewesen, als er sich von den Offizieren verfolgt und einem Schutzmann bezeichnet sah. Die Aussagen der betheiligten Civilisten stimmten mit seinen Angaben überein und da sich zwischen den beiderseitigen Aussagen in dieser Beziehung unlösliche Widersprüche ergaben, da beide Theile genau gehört haben wollten, beschloß der Gerichtshof die Ladung weiterer Zeugen.

* [Schöffengericht.] Wegen Betruges hatte sich die Frau Marie Curt, geb. Rohde, aus Offenbach zu verantworten. Sie hatte einer hiesigen Dame, welche sich auf Grund eines Inserates meldete, ein Bandwurmmittel verkauft, für das sie sich 7,60 Mk. bezahlen ließ. In Wahrheit bestand dasselbe aus Ricinusöl mit Himbeersaft und Krotonöl, zwei bekannten Mitteln, die in jeder Apotheke für billiges Geld zu haben sind. Wegen Betruges wurde daher die Angeklagte, die zu dem Termin nicht erschienen war, zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

hh. Bütow, 16. April. In vergangener Nacht brannte in Abbau Stüdnitz Stall und Scheunengebäude des Bauern Leo v. Czarnowsky nieder. Wie der Brand entstanden, ist unerklärlich, da den ganzen Tag über niemand in dem Gebäude war. — Der zum Oberpfarrer gewählte Pastor Preuß hierselbst wird am 25. April in sein Amt eingeführt werden. Zu seinen Ehren findet am selben Tage Nachmittags im Hotel Lichtenstein ein Diner statt. — Hier mehren sich in diesem Jahre ganz besonders die Klagen über die überhandnehmende Sachsengängerei. Es sind kaum noch genügende Dienstboten zu erhalten.

Königsberg, 16. April. Wie die „Kgsb. Allg. Ztg." hört, wird in hiesigen gemäßigt liberalen Kreisen die Candidatur des Abgeordneten Brömel für die bevorstehende Reichstagsnachwahl erörtert. — Der bisherige Privatdocent Dr. Hermann Münster ist zum außerordentlichen Professor der medizinischen Facultät der Albertus-Universität ernannt worden.

Insterburg, 15. April. Die Leichen der beiden verunglückten Brunnenmacher sind heute Vormittag geborgen. Die Leiche des Kailun-Kastannen stand im Schacht aufrecht und die des Hoffmann-Muldszen lag zusammengedrückt am Boden. Die Abräumungsarbeiten, bei denen 12 Mann beschäftigt waren, haben fast fünf Tage in Anspruch genommen, bis die Leichen gefunden wurden. Beide Verunglückte sind verheirathet. Hoffmann, welcher 36 Jahre alt ist, hinterläßt vier Kinder.

Vermischtes.

Anarchistenprozeß Koschemann.

Im Anarchistenprozeß gegen Koschemann und Genossen am Donnerstag wurde kurz vor 12 Uhr die Verhandlung wieder eröffnet. Der herangeholte Zeuge Schlosser Jaworski glaubt sich mit Bestimmtheit zu erinnern, daß er auf dem Feste in Weißensee den Koschemann an seinem Tische habe vorbeigehen sehen. Es mochte nach 8 Uhr gewesen sein, er glaube nicht, sich in seiner Person zu irren. Auf nochmaliges Befragen des Vorsitzenden giebt der Zeuge die in Frage kommende Zeit auf 8—9 Uhr an.

Auf weitere Beweisaufnahme wird hierauf allseitig verzichtet.

Der Vorsitzende verliest die von ihm entworfenen 25 Schuldfragen, unter denen sich auch solche wegen Beihilfe, Begünstigung und Mitwissenschaft befinden.

Sodann erhält der Staatsanwalt Kanzow das Wort zu seinem Plaidoyer. Er räumt ein, daß gegen sämmtliche Angeklagte bei der derzeitigen Sachlage ein erdrückendes Material nicht beigebracht worden ist, und und geht dann auf den Lebensgang des Angeklagten Koschemann ein. Koschemann ist schon mit jungen Jahren weit in der Welt herumgekommen, der Giftstoff ist ihm überall in der Welt zugetragen worden, besonders durch die „Most'sche Freiheit". Man denke, wie es in dem Kopfe eines solchen unreifen, phantastischen Menschen aussehen muß, wie da der Größenwahn und die Verleumdungssucht Platz nimmt und zum Massen-, Klassen- und Rassenhaß führt, wie ein solcher junger Mensch innerlich vergiftet werden muß. Der objective Thatbestand ist ziemlich einfach, weit schwieriger ist die Frage: Wer ist der Thäter? Es ist unwahrscheinlich, daß ein entlassener Polizeibeamter in Frage kommt, ebenso wenig die Familie des Oberst Krause. Es liegt eine anarchistische Schreckensthat vor! Während die Socialdemokratie proclamirt hat, daß sie nur gesetzmäßigen Widerstand leistet, kämpft die Anarchie mit allen Mitteln, die ihr in die Hände fallen. Es giebt ja verschiedene Gruppen von Anarchisten, aber zweifellos ist s, daß es auch eine ganz bestimmte Richtung darunter giebt, die Anhänger der Propaganda der That sind. So verrückt es ist, so glauben diese Leute, daß es ihren Zwecken dienlich ist, wenn sie die bürgerliche Gesellschaft hin und wieder in Angst und Schrecken setzen und damit von ihrem Dasein Kunde geben. Wir haben vom Criminalcommissarius Böse gehört, daß wir unter den Berliner Anarchisten Leute haben, die vor keiner That zurückschrecken. Westphal und Koschemann standen bei der Polizei im Verdacht, daß sie Anarchisten der enragirtesten Art seien, und durch das Ergebniß der Haussuchungen, sowie durch andere Umstände ist dieser Verdacht vollauf bestätigt worden. Zuzutrauen ist diesen beiden Angeklagten sicher die That, die ihnen zur Last gelegt wird. Der Staatsanwalt sucht an der Hand der Beweisaufnahme die Wahrscheinlichkeit der Schuld Koschemanns nachzuweisen und erklärt es unter anderem für erwiesen, daß Koschemann wiederholt auf die Polizei und besonders auf den Polizeiobersten Krause geschimpft und sich nach dessen Bureaustunden erkundigt hat. Dem Hauptbelastungszeugen Brede schenkt der Staatsanwalt vollen Glauben. Er kommt zu dem Schlusse, daß Koschemann der Absender der Kiste sei und schuldig gesprochen werden müsse. Mindestens aber sei er schuldig zu befinden, Beihilfe zu dem Verbrechen geleistet zu haben. Gegen Westphal liege nicht so sehr schwer belastendes Material vor; aber doch sei der Staatsanwalt überzeugt, daß dieser seine Hand mit im Spiele habe. Nicht erwiesen sei, daß Westphal mit Koschemann die Sprengkiste gemeinschaftlich angefertigt habe. Für die Frau Westphal und den Angeklagten Weber hat sich die Verhandlung günstiger gestaltet. Frau Gürtler erscheine ganz zweifellos für überführt, dem Koschemann ihre Hilfe geleistet zu haben. Dagegen ist sie der Majestätsbeleidigung nicht für schuldig zu erachten.

Von den Vertheidigern nimmt zunächst Rechtsanwalt Dr. Werthauer das Wort, der darlegt, daß auf Grund des außerordentlich schwachen Beweismaterials eine Freisprechung erfolgen müsse. Der Vertheidiger nimmt auch an, daß ein anarchistisches Attentat geplant worden sei, das aber keineswegs von Koschemann, sondern vielleicht von auswärtigen Anarchisten ausgeheckt sei. Er erinnert daran, daß vor längerer Zeit einmal hier ein russischer Nihilist Iwanoff verhaftet worden war, der vielleicht mit der Sache in Zusammenhang stehen könnte, denn er ist in Kopenhagen, in Paris und in Berlin gesehen worden. 1894 sind in Paris Bomben gefunden worden, und es ist bezeichnend, daß in der Kiste eine Zeitungsnummer der „Cote libre" vom 22. August 1894 und der „Frankfurter Oderzeitung" vom 23. August 1894 gefunden worden ist. Damals ist Koschemann noch nicht hier gewesen. Der Vertheidiger ersucht die Geschworenen, die Angeklagten freizusprechen oder mindestens ein non liquet auszusprechen.

Der Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Schöps tritt gleichfalls für die Freisprechung des Angeklagten Koschemann ein; das Belastungsmateriel biete zu einem anderen Spruch keine Unterlage.

Nachdem noch Rechtsanwalt Bieber für die von ihm vertretenen Angeklagten plaidirt hatte, zogen sich die Geschworenen um 8½ Uhr zur Berathung zurück, die gegen 11½ Uhr beendet war. Das Verdict lautete gegen Koschemann auf schuldig der Beihilfe zum versuchten Morde und der Beihilfe zum Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz. Der Angeklagte Westphal wurde des wissentlichen Beistandes nach der That für schuldig, Frau Westphal und Weber in allen Punkten für nichtschuldig, Frau Gürtler ebenfalls in allen Punkten für nichtschuldig erklärt.

Staatsanwalt Kanzow beantragt gegen Koschemann mit Rücksicht darauf, daß er einerseits noch jung und ein verrannter Fanatiker ist, andererseits aber ein schweres Verbrechen vorliegt, und es durchaus nothwendig ist, vor ähnlichen Verbrechen abzuschrecken, unter Einrechnung der neunmonatlichen Gefängnißstrafe eine Gesammtstrafe von 10 Jahren 1 Monat Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Gegen Westphal lautet der Antrag auf ein Jahr Gefängniß.

Der Gerichtshof verurtheilte Koschemann zu 10 Jahren 1 Monat Zuchthaus unter Anrechnung von 3 Monaten Zuchthaus auf die Untersuchungshaft, ferner zu 10 Jahren Ehrverlust, Westphal zu einem Jahre Gefängniß unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft. Frau Westphal, Weber und Frau Gürtler wurden freigesprochen.

Berlin, 17. April. (Tel.) Heute Vormittags hat ein junger Mann, Namens Wilhelm Seeger, seine in demselben Hause wohnende Braut erschossen und sich dann schwer durch einen Schuß in den Mund verletzt.

Pest, 17. April. (Tel.) Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Ernst Latinovics hat sich in Monte Carlo erschossen.

Bombay, 15. April. An der Pest sind hier seit Ausbruch der Epidemie bisher insgesammt 11 833 Personen erkrankt und 9498 gestorben; die Sterblichkeit pro Woche beträgt 970 Personen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 16. April. Um Kochs Arbeiten über die Rinderpest in Capland weiterzuführen, begiebt sich Dr. Kolle vom Institut für Infectionskrankheiten in Berlin mit zunächst einjährigem Urlaub nach der Capcolonie. Er wird dort, wie die „Berl. Klinische Wochenschrift" berichtet, im Auftrage der Capregierung Studien über die Rinderpest und Lepra machen und hygienisch-bacteriologische Beobachtungsstationen organisiren.

Graz, 15. April. Im Haller'schen Familienarchiv in Meran wurden gegen 300 Originalbriefe von Andreas Hofer, Haspinger und anderen Freiheitskämpfern, ferner von Douay, Erzherzog Johann, französischen Generalen u. s. w. gefunden, die für die Geschichte des Jahres 1809 wichtig sind.

Standesamt vom 17. April.

Geburten: Tischlergeselle August Maerz, T. — Restaurateur Arthur Dowsta, T. — Bahnarbeiter Adalbert Flint, S. — Mechaniker Max Boehm, T. — Schiffsgehilfe Franz Manowicz, T. — Sattlermeister Friedrich Kamlowski, T. — Lehrer Johann Abraham, S. — Dachdeckergeselle Johann Blaschkowski, T. — Graveur Otto Hering, T. — Rentier Heinrich Klatt, T. — Kgl. Regierungsbaumeister Heinrich Kohzenberg, T. — Fabrikarbeiter Albert Reichner, T. — Restaurateur Franz Pulwitt, T. — Schneidergeselle Anton Sacnowski, T. — Bordingsführer Franz Langefeld, S. — Arbeiter Ferdinand Fleischmann, T. — Tischlergeselle Ernst Glauner, T. — Maschinenschlossergeselle Franz Renart, T. — Arb. Friedrich Schmidtke, S. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Schlossergeselle Felix Ferdinand Niedermeier und Clara Gurr, beide hier. — Arbeiter Johann Joseph Nickel und Clara Johanna Kuschel zu Emaus. — Arbeiter Franz August Twork und Veronica Neumann, beide hier. — Assistenzarzt Dr. med. Friedrich Albert Eugen Seiffe zu Königsberg i. Pr. und Margarethe Auguste Wally Seidel zu Halle a. S. — Königl. Eisenbahn-Betriebssecretär Paul Adolf Klockow hier und Veronica Elise Martha Gayk zu Gilgenburg. — Maurer Michel Schmidt hier und Ottilie Wilhelmine Auguste Volchert zu Westl. Neufähr. — Kutscher Ferdinand Friedrich Raftke hier und Hulda Maria Wilhelmine Fenske zu Ohra. — Malergehilfe Maximilian Schnickenberg und Marie Schirmer, geb. Reinicke, beide hier. — Büchsenmacheranwärter Gustav Johannes Weiermüller und Meta Olga Elisabeth Szillat, beide hier. — Schmiedegeselle Gustav Ludwig Reichert und Anna Elisabeth Brakopp, beide hier.

Heirathen: Arbeiter Friedrich Eugen Grodtke und Augustine Marie Plotzki, beide hier. — Seefahrer Johann Wilhelm Felgenhauer und Hedwig Maria Kaß, beide hier. — Tischlergeselle Emil Schuth und Martha Kostuch, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Christine Dubwell, geb. Riemer, fast 75 J. — Klempnergeselle August Julius Hopstock, fast 46 J. — T. des Tischlergesellen August März, 6 Stunden. — Chemiker, Doctor der Philosophie Karl Friedrich Stöver, 48 J. — S. des königlichen Steuer-Secretärs Paul Schulz, 8 J. 6 M. — T. des Schuhmachermeisters August Hast, 9 M. — S. des Fabrikarbeiters Karl Neumann, 6 Tage. — Zimmergeselle Otto Rudolf Krüger, 21 J. — S. des Fleischermeisters Bernhard Heinsch, 11 M. — S. des Arbeiters Johann Rasch, 3 J. 4 M. — T. des Hausdieners Friedrich Strizewski, 2 J. 7 M. — Wittwe Maria Kamischke, geb. Przibilski, fast 68 J. — Musiklehrer Hermann Gelsz, 70 J. — Frau Amalie Johanna Gizywatrowski, geb. Sarge, fast 32 J. — S. des Arbeiters Theodor Abel, 3 J. 10 M. — Wittwe Amalie Henriette Kuch, geb. Wodetzki, fast 70 J. — Kaufmann Willy Matschoß, fast 28 J. — Rentier Andreas Hamm, 63 J. — Unehel.: 1 S.

Letzte Telegramme.

Zur Orientkrisis.

Kanea, 17. April. In Hierapedra herrscht eine Typhus- und Blattern-Epidemie. Die Aufständischen haben die Wasserversorgung der Stadt abgeschnitten, so daß die Einwohner genöthigt sind, aus hart am Meeresstrande angelegten Cisternen ihr Trinkwasser zu nehmen. Auch Herakleion befindet sich bezüglich der Wasserversorgung in gleicher Lage. Doch haben die türkischen Truppen die Quellen wieder besetzt. Die Gefangenen im dortigen Gefängniß haben revoltirt, dieselben wurden mit einem türkischen Transportschiff nach Rhodos gebracht.

Konstantinopel, 17. April. Das Journal „Ikhdam" veröffentlicht einen inspirirten Artikel, in welchem die Reise des Kaisers Franz Josef nach Petersburg als ein Zeichen des Friedens gedeutet wird. Des Weiteren weist das Blatt auf die den Mächten von Griechenland gegebenen Versicherungen und auf die den Truppen ertheilten Instructionen hin und hebt die auf Erhaltung des Friedens gerichteten Absichten der Mächte hervor.

Nach Mittheilungen des Kriegsministeriums haben die Türken beim Angriff am 9. April 20 Todte und 6 Verwundete verloren. Die mit griechischer Uniform bekleideten Todten wurden von den Griechen als Deserteure bezeichnet.

London, 17. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Athen von gestern ist der athenischen Bevölkerung jetzt die Gefahr der Lage zum Bewußtsein gekommen und die Siegeszuversicht ist nicht mehr so stark. Man erkennt wenigstens die Möglichkeit einer Niederlage an, nichts desto weniger erhält sich der Wunsch nach Krieg so kräftig als je, man glaubt, daß die Nationalehre auf dem Spiele steht und daß selbst eine vernichtende Niederlage der Erniedrigung, welche in einer Unterwerfung läge, vorzuziehen sei.

□ Berlin, 17. April. Die Thätigkeit des Kreuzers „Kaiserin Augusta" vor Kreta wird in dem demnächst erscheinenden Weißbuch eingehender berücksichtigt werden.

Cannes, 17. April. Unter Betheiligung zahlreicher Fürstlichkeiten und der Spitzen der Militär- und Civilbehörden wurde gestern Nachmittag die Leiche des Großherzogs von Mecklenburg nach dem Bahnhofe überführt. Als Vertreter des Kaisers waren zwei Offiziere erschienen; eine Batterie und ein Jägerbataillon, sowie ein Infanterie-Regiment erwiesen die militärischen Ehrenbezeugungen. Der Eisenbahnzug mit der Leiche verließ dann um 5¾ Uhr den Bahnhofe auch die großherzogliche Familie befand sich in demselben Zuge.

Madrid, 17. April. Die Königin-Regentin hat heute 14 zum Tode Verurtheilte, darunter 8, welche wegen Empörung verurtheilt waren, begnadigt.

Literatur.

⊙ Gesammelte Werke von Gustav Freytag. (Leipzig. Verlag von S. Hirzel.) Von der mehrfach schon erwähnten zweiten Auflage der Werke Gustav Freytags liegt nunmehr der achte Band vor, welcher die erste Erzählung aus den Ahnen enthält. Wir wissen heute, daß der Plan zu diesem großartigen Werke im Hauptquartier während des französischen Feldzuges entstanden ist. Der erste Band erschien im im Jahre 1872 und war der damaligen Kronprinzessin, der nachmaligen Kaiserin Friedrich gewidmet. Schon die ersten Romane „Ingo" und „Ingraban" wurden in allen deutschen Landen mit großem Interesse gelesen, welches sich mit dem weiteren Fortgange des Werkes noch steigerte. Es hat wohl nicht wenige Werke in unserer Literatur gegeben, deren Erscheinen mit solcher Spannung erwartet worden ist, wie der großartig angelegte Romancyclus Gustav Freytags.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 17. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito roth 724—766 Gr. 111—114 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 77 M bez., Victoria- 93 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 140 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 190 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 125 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 115 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,65—3,55 M bez., Roggen- 3,30—3,67½ M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,50 M nominell.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 17. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 10° R. Wind: W.

Weizen in guter Frage bei 1—2 M höheren Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt leicht bezogen 756 Gr. 121 M, hochbunt 753 Gr. 123 M, für russ. zum Transit Ghirka 724 Gr. und 726 Gr. 111 M, 766 Gr. 114 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 154½ M, Juni-Juli 154½ M, Juli-August 152 M Br., 151½ M Gd., Septbr.-Oktbr. 151 M Br., 150½ M Gd. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen fest jedoch ohne Handel. Inländ. Roggen Lieferung Sept.-Okt. notirt 111 M Br., 110 M Gd. per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen russische zum Transit Futter- 77 M, Victoria- 93 M per Tonne bezahlt. — Lupinen poln. zum Transit etwas schimmelig 66 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer besetzt 140 M, stark mit Heddrich 105 M per Tonne bez. — Raps russ. zum Transit 190 M per To. gehandelt. — Leinsaat russ. besetzt 125 M per To. bez. — Dotter russ. zum Transit 115 M per To. gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,55 M, mittel 3,20 M, feine 2,85, 2,95, 3,05, 3,12½, 315 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 3,30, 3,35, 3,40, 3,55, 3,60, 3,62½, 3,67½ M per 50 Kilogr. gehand. — Spiritus fester. Contingentirter loco 58,20 M bez., nicht contingentirter loco 38,50 u. 39 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. April.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	102,90	103,10
Mai . . .	160,00	156,75	4% neueruss.	66,70	66,60
Juli . . .	160,75	158,00	Türk. Adm.	84,80	[illegible]
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10	104,10
Mai . . .	119,00	117,50	Mlaw. S.-A.	84,40	83,30
Juli . . .	120,25	118,75	do. S.-P.	123,60	123,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	128,25	128,00	Stamm-A.	92,50	91,10
Juni . . .	—	—	Franzosen .	144,40	144,00
Rüböl			5% Mexikan.	90,50	90,40
Mai . . .	56,90	55,80	6% do.	97,30	97,30
Juni . . .	—	—	5% Anat. Ob.	83,10	83,10
Spiritusloco	40,30	39,90	3% ital. g. Pr.	56,10	56,20
Mai	44,60	44,20	Danz. Priv.-		
September	45,10	44,80	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	194,40	193,25
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	189,60	189,50
4% Reichs-A.	104,20	104,00	Oest. Crd.-A.	219,00	218,00
3½% do.	104,00	—	D. Oelmühle	87,50	87,10
3% do.	98,40	98,30	do. Prior.	104,00	103,50
4% Consols	104,10	104,10	Laurahütte	155,25	154,10
3½% do.	104,25	104,25	Oestr. Noten	170,55	170,50
3% do.	98,40	98,70	Russ. Noten	216,55	216,55
3½% pm. Pfd.	100,25	100,30	London kurz	20,375	20,375
3½% westpr			London lang	20,30	20,305
Pfandbr. .	100,30	100,30	Warsch. kurz	216,10	216,10
do. neue .	100,30	100,30	Danz. Pap.-F.	182,75	183,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,25	94,25	Gronau-Act	162,40	162,40
Berl. Hd.-Gs.	155,00	154,20	Dresd. Bank	151,30	151,40
5% ital. Rent.			Darmst. do.	150,90	150,60
(jetzt 4%).	69,90	69,60	Petersb. kurz	215,90	215,90
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,95	213,70
Rente 1894	87,80	87,80	4% öst. Goldr	104,60	104,70
			Harpener	173,40	172,50

Privatdiscont 2½. Tendenz ruhig.

Berlin, 17. April. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Beruhigende Auffassung der politischen Lage, sowie der günstige Bericht über den Düsseldorfer Kohlen- und Eisenmarkt regten zu Käufen an. Auch bessere Wiener Notirungen waren von günstigem Einfluß, da ferner auf allen Gebieten Deckungen vorgenommen wurden, stellten sich die Course auf allen Umsatzgebieten höher. Transvaal Bahnen, sowie Gotthardsbahnen auf günstige Einnahmen im März wesentlich gebessert. Auch ostpreußische Südbahnen steigend. Schluß ruhig. Privatdiscont 2½ Proc.

Spiritus.

Königsberg, 17. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,60 M, April nicht contingentirt 38,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,50 M, Mai nicht contingentirt 38,80 M, Juni nicht contingentirt 39,10 M, Juli nicht contingentirt 39,40 M, August nicht contingentirt 39,70 M Gd.

Eisen.

Glasgow, 15. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 3 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 2½ d.

Glasgow, 16. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 360 588 Tons gegen 356 268 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 81 im vorigen Jahre.

Meteorologische Depesche vom 17. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	SSW	2	bedeckt	8
Aberdeen	753	SSW	2	heiter	8
Christiansund	753	OSO	3	wolkig	6
Kopenhagen	762	SW	3	Dunst	7
Stockholm	766	SSO	2	wolkenlos	7
Haparanda	766	SSO	2	heiter	4
Petersburg	767	SSO	1	wolkenlos	3
Moskau	769	WNW	1	wolkenlos	2
Cork Queenstown	758	WSW	5	Regen	10
Cherbourg	765	WSW	5	Nebel	11
Helder	763	SW	3	wolkig	8
Sylt	761	SW	4	wolkig	7
Hamburg	764	WSW	5	bedeckt	7
Swinemünde	765	SSW	5	wolkig	8
Neufahrwasser	769	S	2	wolkenlos	5
Memel	768	SO	1	wolkenlos	7
Paris	770	SW	3	Regen	9
Münster	765	SW	2	bedeckt	8
Karlsruhe	769	SW	5	bedeckt	9
Wiesbaden	768	SW	1	bedeckt	10
München	771	SW	3	wolkenlos	6
Chemnitz	769	SW	3	wolkenlos	8
Berlin	766	SSW	4	wolkig	9
Wien	771	W	2	bedeckt	7
Breslau	770	S	2	Dunst	6
Il d' Aix	773	W	3	wolkig	12
Nizza	766	still	—	heiter	11
Triest	767	ONO	5	bedeckt	11

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression von mäßiger Tiefe liegt über der norwegischen See gegenüber einem Hochdruckgebiet, welches sich von der Biscayasee ostwärts über die Alpen hinaus nach dem südlichen Rußland erstreckt, so daß über Mitteleuropa südliche und westliche Winde vorherrschend sind, welche in der Kanalgegend mäßig bis stark, am Skagerrak stürmisch auftreten. In Deutschland, wo seit gestern Regen gefallen ist, ist das Wetter etwas wärmer und heiter. Trübes Wetter mit Regenfällen ist insbesondere für das nördliche Deutschland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	12	767,4	11,2	N., flau; l. bezogen.
17	8	768,4	5,0	SSO., flau; wolkenl. dunst.
	12	765,8	13,0	„ „ l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7¼ Uhr entschlief nach langem Leiden unsere innig geliebte Tochter

Lotte

im Alter von 11 Jahren.

In tiefstem Schmerze zeigen dieses an

Zoppot, 16. April 1897.

Dr. A. Hennet und Frau.

9022)

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nach kurzem, schweren Krankenlager unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Bräutigam und Schwager, der Kaufmann

Willy Matschoss

im 29. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stilles Beileid betrübt an

Danzig, 17. April 1897

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des Diakonissen-Krankenhauses statt. (9038

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Emmy** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Grünberg** aus Neufchâtel, Schweiz, erlauben wir uns anzuzeigen. (8973

Danzig, im April 1897.

Dr. med. H. Heldt und Frau **Emma**, verwittwete **v. Amende**, geb. **v. Landesen.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Emmy v. Amende**, Tochter des Herrn Dr. med. **H. Heldt** und seiner Frau **Emma**, verw. **v. Amende**, geb. **v. Landesen**, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Neufchâtel, Schweiz, im April 1897.

Paul Grünberg.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Victoria", ca. 17./21. April. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Carola", ca. 17./22. April.
SS. „Hercules", ca. 17./22. April. (Surrey Commercial Docks.)
SD. „Brunette", ca. 21./23. April.
SD. „Annie", ca. 24./27. April.

Nach Liverpool:

SS. „Mlawka", ca. 17./23. April.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (9045
SD. „Blonde", ca. 28./30. April.

Von London fällig:
SS. „Brunette", ca. 18. April.

Th. Rodenacker.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, der Chemiker

Dr. phil. Carl Friedrich Stöver

im 49. Lebensjahre.

Statt besonderer Meldung im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 16. April 1897

Paula Stöver, geb. **Kraftmeier.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. cr., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Petrikirchhofes, Halbe Allee, statt. (9023



Dampferfahrten auf See während der Osterfeiertage

bei günstiger Witterung und ruhiger See:

1. **Danzig-Hela**, mit Anlegen in Zoppot, am Sonntag, den 18., und Montag, den 19. April. Abfahrt: Johannisthor 8 Uhr früh, Zoppot 9¼, Hela 12 Uhr. Fahrpreis 1,50 M.
2. **Westerplatte-Zoppot**, am 18. und 19. April. Abfahrt: Westerplatte 2¼, 4, 7, Zoppot 3, 5, 8 Uhr Nachm.

Tourlinie Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Bei gutem Wetter fahren die Dampfer an den beiden Osterfeiertagen nach Bedarf.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Möblirte Wohnungen mit und ohne Küche und einzelne Zimmer sind preiswerth zu vermiethen. Meldungen beim Inspector **Bruchmann**, Westerplatte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (9013

Internationale Hunde-Ausstellung

verbunden mit Teckel- und Foxterrier-Schliefen

am 22., 23. und 24. Mai 1897

im Leue'schen Etablissement zu Bromberg, Bahnhofstraße

veranstaltet vom

Verein der Hundefreunde zu Bromberg.

Programme und Anmeldeformulare zu beziehen von **Dr. Wilde**, Bromberg-Schleusenau. (9012

Nennungsschluß: 5. Mai 1897.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1896: 708 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Danzig: **Karl Heinrich**, Hundegasse 119.

Münchener Bürgerbräu,

Hundegasse Nr. 96.

Ausschank von Münchener Bürgerbräu des B. B. in München,

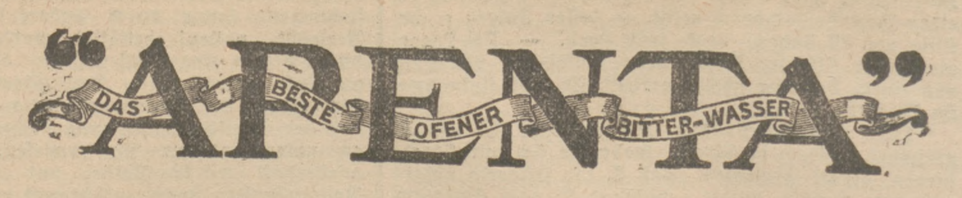
sowie von

Original Pilsener der Gen.-Br. in Pilsen.

Vorzügliche Küche.

Separate Zimmer für Vereine u. kleinere Gesellschaften stets vorhanden. (8889

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.



Käuflich bei allen Apothekern.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25, am Stockthurm,

empfiehlt sein großes Lager in

fertiger Herren- u. Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleganter Stoff, à Stück 9, 10, 12 M.
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfeinem Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 M.
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gefertigt, aus reinwollenen Stoffen, à 10, 12, 15 M.
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochfeinem Cheviot, Kammgarn, Tricot, Satin, à 18, 21, 24 M.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.

Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinstem Granit und Serge, à 24, 27, 30 M.
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, Kammgarn, engl. Loden, à 30, 36, 40 M.

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus Tuch, Kammgarn und Cheviot, à 8, 10, 12 M.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter Garantie geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufsstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.

Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Vorwerk's Velours-Kleiderschutz-Borde.

Unverwüstlich * Als beste längst bewährt.

Wohl zu beachten, dass die Bürste **nicht** aus einer durch wenige Fäden angewebten **Rund-Chenille** besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. **Man hüte sich** vor minderwerthigen Nachahmungen und **achte** beim Einkauf auf den deutlich **auf die Pappe** oder neuerdings **auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders:**

Auch kaufe man die bekannten **rundgewebten Kleidergurte und Kragen- und Gürteleinlagen** nur in der Verpackung, welche den Namen des Erfinders **Vorwerk** trägt.

VORWERK

Vereine.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Versammlung Donnerstag, 22. April, Abends 8½ Uhr, im „Luftdichten", Hundegasse 110.

Tagesordnung: Bewilligung von Stipendien.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet (9026

Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

General-Versammlung

Donnerstag, den 22. April, 5 Uhr Nachmittags, in der Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.

Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Vereinsangelegenheiten. Antrag auf Statutenveränderung.

Die Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. (9036

Der

Ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein

ladet seine Mitglieder und sämmtliche Schiffer zu einer am

Mittwoch, den 21. April,

Abends 6 Uhr,

im Restaurant „zum grünen Gewölbe"

stattfindenden

Versammlung

ein.

Tagesordnung:

Vereinssachen.
Besprechung über die Schleppdampfer-Angelegenheit.

9051) **Der Vorstand.**

Der Allgemeine Bildungsverein

begeht am 19. April cr. (zweiter Feiertag) sein

letztes Wintervergnügen,

bestehend in gesanglichen, musikalischen und theatralischen Aufführungen mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Eintrittsgeld 25 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Der Vorstand. (9035

Vergnügungen.

Dienstag, den 27. April 1897, Abends 7½ Uhr,

im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:

Concert

von

Ludwig Heidingsfeld.

Mitwirkende: Frau **Fanny Moran-Olden**, Großherzoglich Oldenburgische Kammersängerin, Herr Pianist **Willy Helbing** und Mitglieder des Danziger Gesangvereins.

Chorwerke: 8 à capella-Lieder für gemischten Chor von A. Krug, Rob. Schumann, Naubert, Karow.

Sologesänge: Weber, Ocean-Arie aus Oberon. Beethoven, Fidelio-Arie. 4 Lieder von Brahms, Herrmann, Richard Strauß, Weber. (Frau Moran-Olden.)

Instrumentalsoli: Vorträge auf 2 Klavieren: a) Liszt, Präludien, b) Rich. Wagner, Waldweben aus Siegfried.

Nummerirte Billets à 4 M, 3 M, 2,50 M, für die Mitglieder des Danziger Gesangvereins à 3 M, 2,50 M, 2 M, Stehplätze à 1,50 M sind in der **Homann'schen** Buchhandlung, am Langenmarkt, zu haben. (8844

Moldenhauer's Etablissement.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

9034) **A. Kirschnick.**

Kurhaus Westerplatte.

(3½ Uhr.) **Am 1. und 2. Ostertage:** (3½ Uhr.)

Grosses Extra-Concert

(Militairmusik)

der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.:

Am 1. Tage.

1. Ouverture „Mignon". 2. Fantansie „Postillon. 3. Aubade printanière. 4. „Gute Bekannte", Potpourri u. s. w.

Am 2. Tage.

1. Ouverture „Die Stumme". 2. Feuerzauber „Walküre". 3. Fantasie „Margarethe". 4. „Gute Bekannte", Potpourri u. s. w.

Anfang 3½ Uhr. Entree 25 Pfg.

Reissmann.

Apollo-Saal.

(8 Uhr.) **Am 1. und 2. Ostertage:** (8 Uhr.)

Grosses Concert

(Streichmusik)

der ganzen Kapelle des Fußartill.-Regmts. von Hindersin (Pomm. Nr. 2). Direction **Ad. Firchow.**

U. A. am 1. Tage: 1. Ouverture „Zauberflöte". 2. Abendlied, Violin-Solo. 3. Melodien Congreß, Potpourri. 4. Fantasie „Johann von Lothringen" u. s. w.

Am 2. Tage: 1. Ouverture „Tell". 2. Sphärenmusik. 3. Concertsatz für Piston-Solo. 4. Fantasie „Die lustigen Weiber". 5. Volks-Scene „Evangelimann" u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzeln à 40 ₰, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Hrn. **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 50 ₰. (9030

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Wieder-Eröffnung.

An beiden Osterfeiertagen:

Große Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Kassenpreise wie bekannt.
Neues Programm.

Kassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Neues Personal.

Mlle. Duvals, Gallerie lebender Bilder (4 Damen).
Bob and Davis, Prod. a. d. Telegraphendraht.
Anna Westergaard, schwedische Soubrette.
Geni Truppe, Ikarische Spiele. Prolongirt!
Ada Milani, Wiener Costüm-Soubrette.
Paul Sandor, Ventriloquist.
Miß Claire, dressirte Katzen.
Frankonia und Agnes, römische Ringe.
Hans Werner, Humorist.
Victoria u. Erna, japanesische Leiter.
Prof. Verblanti, acrobatische Clowns.
Tom et Tang, Chinesen-Excentriques.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Am 2. Osterfeiertag, nach Schluß der Vorstellung:

Großer Fest-Ball.

Entree für Theaterbesucher: Damen 30 ₰, Herren 50 ₰.
„ f. Nichttheaterbesucher: „ 50 ₰, „ 75 ₰.

Dienstag, den 20. April: **Gr. Extra-Vorstellung.**
Sonntag, den 2. Mai: **Schluß der Saison.**

Sängerheim.

Am 1., 2. und 3. Feiertage:

Familien-Concert.

Entree frei. Anfang 4 Uhr.

9039) **Arthur Gelsz.**



Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Am 1. und 2. Osterfeiertag:

Großes Fest-Concert.

Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikd.

Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

9004) **Carl Bodenburg**, Königl. Hoflieferant.

Sonntag, 25. April:

Großes Concert.

Café Selonke,

Olivaerthor 10.

Am 1. und 2. Osterfeiertag:

Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

Empfehle den Saal nebst Nebenräumen zu Hochzeiten und für Vereine, sowie die Kegelbahnen.

Link's Kaffeehaus,

Olivaerthor 8.

Am 1. und 2. Osterfeiertag:

Großes Concert.

Direction: **A. Krüger**, Kgl. Musikdirigent.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Freundschaftlicher Garten.

Dienstag, den 20. April cr.:

Großes humoristisches Bockbier-Fest.

Anfang 7 Uhr. (9003

Fritz Hillmann.

Kaiserhof

empfiehlt dem geehrten Publikum seine oberen wie unteren Localitäten zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine, sowie anerkannt kräftigen **Mittagstisch** in und außer dem Hause. (9048

Gleichzeitig empfehle mein vorzügliches

Erlanger, sowie engl. **Brunner Bier.**

A. Ruttkowski.

Vermischtes.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen etc., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollwebergasse 10.**

M. Henning.

Riesen-, Tafel-, Suppen-Krebse,
Waldschnepfen
empfiehlt (9016

Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42.

Zahn-Atelier

für schmerzlose Zahn-Operationen, auch unter

Lachgas,

Plomben, Gebisse jeder Art, mit auch ohne Platte.

Arthur Mathesius,

Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughaus.
Sprechst. tägl. 8—6 Uhr.

Lotterie.

Bei der Expedition der „Danziger Zeitung" sind folgende Loose käuflich:

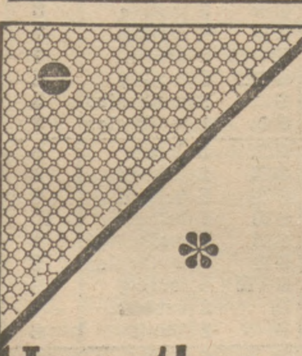
Marienburger Pferdelotterie. — Ziehung am 15. Mai 1897. Loos 1 Mark.

Königsberger Pferdelotterie. — Ziehung am 26. Mai 1897. Loos 1 Mark.

Metzer Dombau-Geldlotterie. — Ziehung am 10. bis 13. Juli. Loos 3,30 Mk.

Porto 10 ₰. Gewinnliste 20 ₰.

Expedition der „Danziger Zeitung".



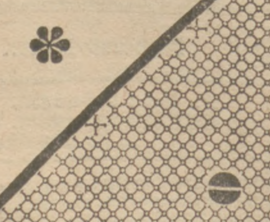
Insertions-Aufträge

für

sämmtliche Zeitungen

befördert prompt zu Originalpreisen und ohne Portoaufschlag die

Danziger Zeitung.



Soeben wieder eine

Meßsendung von Spielwaaren

eingetroffen, darunter eine überraschende Auswahl in

Puppen

von einfachsten bis feinsten Mustern.

C. A. Focke,

Zoppot, Seestraße 27.

Vereins-Bräu

Brodbänkengasse Nr. 47 empfiehlt seinen vorzüglichen

Mittagstisch

im Abonnement 60 ₰.

4802) **A. Haase**

Verloren, Gefunden.

Donnerstag Nachmittag ist in meinem Geschäft ein

Regenschirm vertauscht

worden. Der betreffende Herr wird gebeten, denselben gegen den seinen umzutauschen.

W. Unger,

Langenmarkt Nr. 47.

Ein kl. langhaariger, gelber **Hund** („Murr") verl. Gegen Belohn. abzugeben 4. Damm 6, III.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22524 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 17. April 1897 (Abend-Ausabe.)

Danzig, 17. April.

* **[Verbot der Mitnahme von Fahrrädern in die 4. Wagenklasse.]** Da durch die Mitnahme von Fahrrädern in die 4. Wagenklasse die Mitreisenden belästigt und die Sitzplätze zum Theil versperrt werden, so ist mit Rücksicht auf § 28 der Verkehrs-Ordnung die Mitführung von Fahrrädern — gleichviel ob zerlegt oder nicht — in den Wagen 4. Klasse verboten worden. Die entgegenstehenden Bestimmungen sind außer Kraft gesetzt.

* **[Neue Postanstalt.]** In der im Kreise Braunsberg belegenen Ortschaft **Schalmey** ist eine Pastagentur eingerichtet worden; dieselbe hat Postverbindung mit Braunsberg und Vogelsang erhalten.

* **[Versammlung.]** Ein Zonentag der vereinigten Gastwirthverbände für Ost- und Westpreußen findet am 22. April in Graudenz statt.

ƒ **[Bienenwirthschaftliche Versammlung.]** In der am 20. d. Mts. in Danzig im Schützenhause stattfindenden Hauptversammlung des Provinzialvereins für Bienenzucht wird Herr Seminarlehrer Paust-Marienburg einen Vortrag über „Naturwidrigkeiten im Betrieb der Bienenzucht der Gegenwart“ halten. Herr Lehrer Nahrius-Dammfelde hat ein Referat über das Thema: „Ist eine noch engere Verschmelzung beider Gauvereine wünschenswerth?“ übernommen. In der Sondersitzung des Gauvereins Marienburg findet die Neuwahl des Vorstandes statt. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen wird das Provinzial-Museum besichtigt.

* **[Kalkuttasäcke beim Zuckerhandel.]** In einer vor einigen Tagen in Posen abgehaltenen Versammlung des ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie besprach Herr Director Wilhelms-Pelplin die Benutzung von Kalkuttasäcken. Seinem Vorschlage gemäß wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Directoren Berendes-Culmsee, Wilhelms-Pelplin sowie v. Grabski-Inowrazlaw, mit dem Auftrage gewählt, sich mit dem Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft in Verbindung zu setzen und die den bisherigen Handelsgebräuchen nach unzulässige Verwendung von besseren Kalkuttasäcken wieder herbeizuführen.

Aus der Provinz.

§§ **Neustadt**, 16. April. Vor einigen **Monaten** lief eine **Postanweisung** in Höhe von nicht ganz 300 Mk. an den Kaufmann B. bei dem hiesigen Postamte ein, dieselbe gelangte aber nicht an die richtige Adresse, sondern wurde von einem Unberechtigten mit gefälschter **Unterschrift** abgehoben. Der betreffende Schalterbeamte mußte den Betrag erstatten, da er die Postanweisung nicht, wie er sollte, dem Postboten zur Beförderung an den Adressaten übergeben hatte. Ein hiesiges Ladenmädchen lenkte den Verdacht dadurch auf sich, daß es nicht allein werthvolle Schmucksachen kaufte, sondern auch seinen Verhältnissen wenig entsprechende Geschenke machte. Es wurde verhaftet und hat jetzt ein Geständniß abgelegt, wobei es den früheren Prinzipal der Mitthäterschaft beschuldigte. Nach Angabe des Mädchens habe der Prinzipal ihm einen Theil des Geldes abgegeben. Derselbe war inzwischen in Concurs gerathen und nach Berlin verzogen. Nunmehr ist er dort in Folge amtlichen Ansuchens verhaftet und hierher gebracht worden. — Der **Circus Philippi** trifft in nächster Zeit am hiesigen Orte ein, um drei große Vorstellungen zu geben.

y. **Putzig**, 16. April. Der **Kreistag** unseres Kreises hat zu Stipendien für den Besuch der **landwirthschaftlichen Winterschule zu Zoppot** den Betrag von 200 Mk. zur Verfügung gestellt. Es werden voraussichtlich 2 Stipendien zu je 100 Mk. zur Vertheilung kommen.

Ω **Berent**, 16. April. Mit Vorbereitung des Ackerbaues zur **Saatbestellung** ist hier jetzt allgemein der Anfang gemacht. Bleibt das Wetter wie jetzt warm, so wird demnächst mit der Bestellung vorgegangen werden können. — Der **Verkauf** des Janke'schen Grundstücks an Herrn v. Gruchalla für 45000 Mk., der neulich gemeldet wurde, ist seitens des Verkäufers rückgängig gemacht und das Grundstück nunmehr für 48000 Mk. an Herr Raykowski aus Neustadt verkauft worden.

ʒ **Pr. Stargard**, 16. April. Der **Kaiser** hat bei dem **siebenten Sohne** des Schuhmachermeisters Cyganski in Bitonia, Kreis Pr. Stargard, eine **Pathenstelle** angenommen. — Das gesammte Einkommensteuersoll für das Geschäftsjahr 1897/98 für den Kreis Pr. Stargard beträgt 55 728 Mk. bei 1707 Censiten, das der Ergänzungssteuer 11 066 Mk. bei 836 Censiten. Die Einwohnerzahl des Kreises Pr. Stargard nach der neuesten Personenstandsaufnahme beträgt 54 164 (gegen 53 814 bei der letzten Volkszählung von 1895). In derselben Zeit ist die Stadtbevölkerung von 7739 auf 7858 gestiegen, so daß die Landbevölkerung um 0,6, die Stadtbevölkerung um 1,5 Proc. gewachsen ist. — Der Vicar Ziemann ist von Danzig hierher, Vicar Hesse von hier an die St. Johanniskirche in Thorn versetzt worden.

W. **Elbing**, 16. April. Das hiesige **Schichau'sche Werk** gedenkt den Betrieb noch wesentlich zu erweitern und zwar dadurch, daß die Herstellung der erforderlichen Gußstahlwaaren nunmehr auch hier erfolgen soll. Zu diesem Zwecke ist, wie schon kurz per Telegramm gemeldet, die an dem Elbingflusse unterhalb der Werft belegene ehemals Hambruch'sche Fabrik für den **Preis** von 200 000 Mk. angekauft worden. Wie verlautet, würde hierdurch die Einstellung von 500 Arbeitern möglich werden. Im Anschluß an die Schichau'sche Locomotiv- und Maschinenbau-Anstalt Trettinkenhof soll auch eine Eisengießerei in größerem Umfange eingerichtet werden.

* Auf dem **Artillerie-Schießplatze Hammerstein** werden vom 28. Mai bis 25. Juni die Feldartillerie-Regimenter Nr. 5 und Nr. 20, vom 28. Juni bis 24. Juli die Feldartillerie-Regimenter Nr. 2 und Nr. 17 Schießübungen abhalten.

Dt. Eylau, 15. April. Die hiesige **Liedertafel** wählte in ihrer Generalversammlung zum Vorstande die Herren: Buchbindermeister Noßleit als Vorsitzenden, Lehrer Rüster als Stellvertreter, Lehrer Schlawjinski als Liedermeister, Zahntechniker Noßleit als Kassirer, Lehrer Stengel als Schriftführer, Zahntechniker Thom als Buchwart und als Vergnügungsvorstand die Herren Bauunternehmer Wilke und Lehrer Schlawjinski.

P. **Strasburg**, 16. April. Nachdem nunmehr von der Eisenbahn-Direction in Bromberg ein Baubureau hier eingerichtet worden ist, werden die Vorarbeiten für die **neue Eisenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg** nunmehr begonnen werden. Die Leitung des Bureaus ist dem Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector Leipziger übertragen worden. Dem Vernehmen nach soll die Bahn von Schönsee aus über Bielsk-Gruneberg-Ostrowitt-Obitzkau-Adl. Lissewo-Gollub-Strasburg gebaut werden.

K. **Thorn**, 16. April. Die **Weichsel** fällt sehr langsam, heutiger Wasserstand 3,70 Meter. Seit Sonntag ist der Fluß hier kaum um 50 Ctm. gefallen. Immerhin ist aber das Ufergeleise wasserfrei geworden, so daß das Ladegeschäft ordnungsmäßig hat aufgenommen werden können. — Der Magistrat hat den Stadtverordneten eine Vorlage zugehen lassen, Inhalts dessen für die Hinterbliebenen der besoldeten Magistratsmitglieder in derselben Weise gesorgt werden soll, wie für die übrigen Beamten. Die Stadtverordneten haben die Sache einer besonderen Commission überwiesen. — Durch die vom Finanzminister angeordnete **Verlegung der Zolldeclaration** von Schillno nach Thorn werden für das Weichselholzgeschäft so große Belästigungen entstehen, daß die Holzinteressenten sich entschlossen haben, eine besondere **Deputation** zum Minister zu senden, welche um Beibehaltung des jetzigen Zustandes bitten soll.

Königsberg, 15. April. Zur „**Maifeier**“ nahm eine hiesige socialdemokratische Versammlung eine Resolution an, welche den Arbeitern zur Pflicht macht, möglichst für die Maifeier zu wirken, und denen, welche sich daran durchaus nicht betheiligen können, auflegt, einen Theil ihres Arbeitslohnes der Partei zur Verfügung zu stellen. Die gut organisirten Branchen wollen geschlossen, die anderen, soweit sie keine Schädigung ihrer Existenz davon zu gewärtigen haben, am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen. — Wegen des Verdachts, einen **Giftmordversuch** gegen seine Braut begangen zu haben, wurde gestern Abend ein Arbeiter verhaftet. Die Ursache des Verbrechens soll die Entdeckung des Bräutigams gewesen sein, daß das Mädchen nicht im Besitze der versprochenen 800 Thaler war, auf die er gerechnet hatte. Er soll dann dem Mädchen Gift in's Bier geschüttet haben. Da ein herbeigerufener Arzt den Magen des Mädchens rechtzeitig auspumpen konnte, ist dasselbe gerettet worden.

Ragnit, 15. April. **[Leopold v. Bähr.]** Ueber den Lebensgang des kürzlich in seinem **105. Lebensjahre** gestorbenen Veteranen wird der „Tilf. Ztg.“ noch Folgendes berichtet: Johann Leopold Neumann wurde am 6. März 1793 als ältester Sohn des Johann Christian Neumann und der Beate Neumann, geb. Stechel, in Ragnit geboren. Bis zu seiner Confirmation im Jahre 1808 besuchte er die Stadtschule in der hiesigen Stadt und trat dann, um sich dem Kaufmannsstande zu widmen, in die Lehre bei einem Onkel in Memel. Er besaß indessen wenig Neigung und Anlage zu diesem Beruf und folgte darum gern dem Vorschlage seines Vaters, Soldat zu werden. Im Jahre 1812 wurde er bei dem Pionier-Bataillon in Graudenz eingestellt, erwarb sich bald durch sein offenes gerades Wesen, seine Pflichttreue und seinen Diensteifer die Achtung seiner Vorgesetzten und wurde, nachdem er bei dem Bau des Brückenkopfes in Dirschau neun Monate beschäftigt war, zum Unteroffizier befördert. Nach dreijähriger Dienstzeit, während welcher er seine Kenntnisse namentlich in der Mathematik, im Zeichnen und in der Geschichte mit unermüdlichem Fleiß außerordentlich zu bereichern wußte, wurde er nach Berlin als Ingenieurgeograph und Plankammerinspector mit Offiziersrang versetzt. Ein Commando zur Terrainaufnahme führte ihn im Jahre 1817 auf das Rittergut Skōna bei Düben. Die Besitzerin desselben, Gräfin zu Solms-Teklenburg, gewährte gern dem jungen Offizier gastliche Aufnahme. Aus der kurzen Bekanntschaft entstand bald eine tiefere Neigung, und so fand im Jahre 1819 die Verheirathung des Johann Leopold Neumann mit der Gräfin zu Solms statt. Um das Gut selbst zu bewirthschaften, verließ Neumann die militärische Laufbahn und hielt sich nun in Skōna oder auch in Coswig am Hofe der verwittweten Fürstin von Anhalt-Zerbst, mit welcher seine Schwiegermutter verwandtschaftliche Beziehungen hatte, längere Zeit auf. Dabei setzte er seine geometrischen und Zeichenstudien mit großem Ernste fort, vervollkommnete sich in der Chemie, Physik und Mechanik und begann auch, sich in der Kupferstechkunst auszubilden. Nach einer neunjährigen kinderlosen Ehe starb im Jahre 1827 seine Ehefrau. Neumann verkaufte das Gut Skōna und zog mit seiner Schwiegermutter, der alten Gräfin Zu Solms, nach Delitzsch. Hier wurde er von ihr an Kindesstatt angenommen und unter dem Namen v. Bähr geadelt. — Im Jahre 1830 verheirathete sich v. Bähr, welcher seither nur seinen wissenschaftlichen Studien lebte, zum zweiten Male mit Fräulein Agnes v. Schlegel, der Tochter des Obersten v. Schlegel in Delitzsch. Um seinen Studien ein weiteres Feld zu geben, siedelte er im Jahre 1844 nach Halle a. S. über, gab dort einen von ihm selbst gestochenen Schulatlas heraus und war an dem Conversations-Lexikon von Brockhaus, zu welchem er die Karten stach, eifrig thätig. Er wurde Director der dortigen polytechnischen Gesellschaft, war ein thätiges Mitglied der Hallenser naturforschenden Gesellschaft und wurde demnächst auch von dem Handelsminister zum Curator einer neu errichteten Gewerbeschule in Halle ernannt. Diese Aemter versah v. Bähr mit größtem Eifer bis zum Jahre 1854, in welchem er sich entschloß, in seine Geburtsstadt Ragnit zurückzukehren. Der rege geistige Verkehr, in welchem er während seines Hallenser Aufenthaltes zu den bedeutendsten Männern der Kunst und Wissenschaft der damaligen Zeit, wie Alexander v. Humboldt, Rauch u. a., getreten war und welchen er es verdankte, daß er zum Mitgliede der Akademie der Künste in Berlin ernannt wurde, setzte sich auch nach seiner Uebersiedelung nach Ragnit fort. Zu verschiedenen Malen wurde er auf Veranlassung des Generals Beier von Ragnit aus nach Berlin berufen, theils um kartographische Arbeiten für die Marine anzufertigen, theils um seinen Rath in Fragen der Landesvermessung zu geben. Seine zweite Frau ist im Jahre 1871 gestorben. Im Ragniter Kreishause, das er früher eigenthümlich besessen und in welchem er sich eine Wohnung gesichert hatte, beendete am 24. März d. J. ein sanfter Tod das eigenartige Leben Johann Leopold v. Bährs.

Ω **Bromberg**, 16. April. Vom 1. Osterfeiertage ab wird die **Danziger Operngesellschaft** im hiesigen Stadttheater bis in den Mai hinein Vorstellungen geben. Es ist nicht zum ersten Male, daß das Danziger Opern-Ensemble nach Bromberg kommt und sich hier hören läßt. Zum ersten Mal geschah dies in der Mitte der vierziger Jahre; es war der damalige Director Genée, der mit seiner Gesellschaft von dort auf einige Monate während des Sommers Bromberg besuchte und von da ab bis in die fünfziger Jahre hinein alljährlich herüber kam. Er fand stets ein dankbares Publikum und hatte sich wohl nur selten über Leere des Hauses zu beklagen. Diesmal haben der Danziger und der Bromberger Theaterdirector das Arrangement gemeinschaftlich getroffen.

Landwirthschaftliches.

* **[Ostpreußische Heerdbuch-Gesellschaft.]** Zu der Ausstellung und elften Zuchtvieh-Auction der ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft, welche am 10. und 11. Juni d. J. auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thore in Königsberg stattfindet, sind im ganzen von 38 Ausstellern 314 Stiere angemeldet worden, und zwar 45 über 18 Monate alte Stiere, 192 Stiere über 12 und unter 18 Monate alt und 77 über 8 und unter 12 Monate alte Stiere.

Zuschriften an die Redaction.

Erklärung.

Zu meinem Bedauern habe ich erfahren, daß die in der Sonntags-Nummer der „Danziger Zeitung“ mit A. S. gezeichnete Zuschrift vom 9. d. Mts. in unserer Bürgerschaft vielfaches Aufsehen und auch Verurtheilung erfahren hat. Um jedem Zweifel oder einer Verdächtigung zu begegnen, bekenne ich mich als Verfasser dieser Zuschrift. Ich gebe zu, daß dieselbe scharf gehalten ist, veranlaßt sowohl durch die Notiz, daß die Warschauer Aerzte in Folge der Polenfeindlichkeit des „Vereins zur Förderung des Deutschthums“ — der doch nur eigene berechtigte Interessen verfolgt — den Besuch Zoppots und anderer deutscher Ostseebäder nicht **mehr empfehlen** würden, als auch durch die Schlußnotiz der Redaction. Ich wollte dem gegenüber einmal laut werden lassen, daß es eine Anzahl Einwohner in Zoppot giebt — und es sind deren nicht wenige und auch nicht die schlechtesten — denen die Auswüchse des thatsächlich zu Tage getretenen polnischen Gebahrens — und diese Auswüchse hatte ich allein im Sinn — durchaus unsympathisch sind.

Im übrigen sind mir die Nachbarn von Nord und Süd, Ost und West, die unseren Ostseestrand zu ihrer Erholung aufsuchen, ebenso willkommen, wie meinen werthen Mitbürgern.

Materielle Güter habe ich durchaus nicht berühren wollen, das erkläre ich ausdrücklich; meine Zuschrift war lediglich der Ausfluß meines deutschen Bewußtseins, das zu erhalten ich mich mein Leben lang bestrebt habe.

Zoppot, den 15. April 1897.

Adolph Scheinert.

Auf die Zuschrift des Herrn A. S. - Zoppot in der letzten Sonntags-Nummer der „Danz. Ztg.“ erlaube ich mir, die geschäftlichen Interessen Zoppots vertretend, noch Folgendes zu erwidern: Herr A. S. irrt jedenfalls, wenn er glaubt, die meisten Zoppoter Bewohner wünschen keinen Polenbesuch; ich behaupte das Gegentheil und wohl nur einige engherzige Leute dürften sich dem Wunsche des Herrn A. S. anschließen. Jeder Badeort strebt danach, möglichst internationales Publikum anzuziehen, und da Zoppot doch kaum von Engländern, Franzosen, Amerikanern &c. besucht werden dürfte, so wird es froh sein, wenn recht viele Polen und Russen kommen. Als Geschäftsmann habe ich bereits über 8 Jahre mit Polen und Russen zu thun gehabt, aber noch nie gefunden, daß diese Badegäste durch ihr Benehmen Anstoß erregt haben. Wenn Herr A. S. sich mit einem internationalen Badetreiben nicht befreunden kann, so muß er irgendwo an der hinterpommerschen Küste Zuflucht suchen, wo ihn kein ausländisches Badepublikum incommodiren dürfte. — Vom rein geschäftlichen Punkte betrachtet, würde das Fortbleiben der polnischen Badegäste den Wohnungsvermiethern und Geschäftsleuten Zoppots einen Einnahme-Ausfall von mindestens 20 000 Mk. bringen, da in letzter Saison ca. 900 polnische Badegäste in Zoppot gewesen und jeder Badegast durchschnittlich ca. 200—250 Mk. ausgeben dürfte. — Ein eingeborener Zoppoter weiß auch seinen Badegästen gegenüber Gastfreundschaft zu üben, ohne Unterschied der Nation, und hält es jedenfalls mit Seumes „Der Kanadier“, in dem vielleicht auch Herr A. S. Nutzanwendungen findet. Wenn Herr A. S. in Zoppot nur deutsche Badegäste wünscht, so wäre zu empfehlen, recht bald für Zoppot eine Agitationsreise durch Deutschland zu veranstalten; so lange man von derselben aber nicht mindestens 1000 Badegäste mitbringt, wird es gewiß keinem betheiligten Zoppoter unangenehm sein, wenn in diesem Jahre neben unseren anderen Badegästen auch recht viele Polen und Russen nach Zoppot kommen.

Ein Zoppoter Geschäftsmann.

Daß die Redaction für die im „Zuschriften“-Theil enthaltenen Kundgebungen aus dem Publikum keine sachliche Verantwortung übernimmt, wissen unsere Leser. Sie will denselben, auch wenn sie die in den Zuschriften enthaltenen Ansichten nicht theilt, nicht den Weg verschließen, ihre Meinung geltend zu machen. In diesem Falle haben wir die von einer Anzahl von auswärtigen Zeitungen wiederholt erwähnten Warnungen von Warschauer Aerzten, die Ostseebäder nicht zu besuchen — als Gegen-Demonstration gegen den Verein zur Förderung des Deutschthums — nicht billigen können, und wir haben die Meinung hinzugefügt, daß wir nicht glaubten, daß jene Warnungen der Warschauer Aerzte befolgt werden würden. Diese Meinung theilen wir auch heute noch; wir halten auch die Sache nicht für geeignet, sich nach der einen oder anderen Richtung besonders zu erregen. Es empfiehlt sich jedenfalls ruhige und sachliche Erörterung. Mit Gegendemonstrationen erreicht man den beabsichtigten Zweck sicherlich nicht.

D. Red.

Danziger kirchliche Nachrichten

für den **2. Osterfeiertag, 19. April.**

In den evangel. Kirchen: Collecte zum Besten des Diakonissenhauses in Danzig.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr General-Superintendent D. Döblin. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr, Herr Pastor

Feuilleton.

Der neue Präsident.

42) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Wieder dieses Geräusch, das er schon vorhin einmal gehört. Von dort aus der Ecke kam es, aus der Nähe des geschnitzten Schrankes.

Rasch entschlossen schritt er auf die Stelle zu, dort, wo der alterthümliche Schrank sich befand, dessen Riesenthüren die wunderlichsten Schnitzereien aufwiesen, neben ihm stand ein Ritter in voller Rüstung, ein Decorationsstück, das sich seltsam genug in diesem Raume ausnahm.

Der Suchende trat an den Wandleuchter heran und rief durch eine Drehung des Hahnes ein grelles, alles taghell beleuchtendes Licht hervor. Scharf forschten seine Augen in den Ecken und Schattenwinkeln; plötzlich stutzte er.

„Treten Sie vor!“ rief er dann mit befehlender Stimme, „wer sind Sie?“

Ein herzoglicher Diener erschien vor ihm, mit todtenbleichem Gesicht. In sinnloser Verlegenheit entfernte er mit eifriger Hand einige Staubspuren von der goldglitzernden Livrée.

Der Baron war nicht minder überrascht von seiner Entdeckung. Erst als der Lakai, nach Ueberwindung der ersten Bestürzung, sich vor dem Gewaltigen auf die Knie warf und ihn um Verzeihung flehte, gewann der Baron seine Besonnenheit wieder.

Mit unsagbar verächtlichem Blick sah er auf den vor ihm Knieenden nieder.

„Rühren Sie mich nicht an!“ rief er, mit zornigem Ruck sein Bein aus der Umklammerung des Dieners befreiend, „elende Creatur! Wie kommen Sie hierher?“

„Die Leuchter und die Lampen . . .“

„Was?“ schrie der Andere, „Sie wagen noch mich zu hintergehen?“

„Gnädigster Herr . . . ich . . . ich . . .“

„Rühren Sie mich nicht an, Mensch! Sie machen mich rasend! Antworten Sie auf meine Frage! Sie sind beauftragt! Wer bezahlt Sie für diese Spionendienste?“

„Alles will ich sagen, alles, was der gnädige Herr Hofjägermeister wünschen, aber Gnade für meine Frau und Kinder!“ jammerte der andere.

Der Baron überlegte. Hier hatte er durch einen Zufall den Faden zu einer Intrigue gefunden. Er mußte den Vortheil möglichst ausnützen. Dazu war es nöthig, diesen Mann zu seinem willenlosen Werkzeug zu machen.

„Stehen Sie auf!“ befahl er.

Der Lakai erhob sich langsam und reinigte gewohnheitsmäßig den Sammt seiner Beinkleider an den Knieen.

„Sie wissen, daß ich Sie vernichten kann, Ihre Existenz, Ihre Freiheit!“

Der Mann sank unwillkürlich etwas in die Kniee und legte, seine blinde Zustimmung betheuernd, die Hand auf seine Brust.

„Geloben Sie mir über alles, was hier vorgegangen, auch darüber, daß Sie von mir attrapirt worden sind, tiefste Verschwiegenheit?“

„Eher soll meine Zunge verdorren . . .“

„Lassen Sie die Betheuerungen, denen schenke ich keinen Glauben, ich will nur wissen, ob Sie mich verstanden haben?“

„Jawohl, Herr Hofjägermeister.“

„In wessen Auftrag handeln Sie?“

„Der Herr Oberhofmarschall Graf zur Linden . . .“

Ein hämisches Lächeln ging über das Gesicht des Barons.

„Das ist richtig. Ich wußte es bereits und wollte nur sehen, ob Sie mir die Wahrheit sagen. Gut, Sie werden, wenn ich Sie brauche, mir zu Diensten stehen — nur mir?“

Der Gefragte hob den unterwürfig gesenkten Kopf etwas und richtete die kleinen Augen mit forschendem Blinzeln nach dem Baron.

„Ich werde für Sie sorgen, natürlich! Und wenn Sie brauchbar sind, sollen Sie es nicht zu bereuen haben.“

„Mit Leib und Seele gehöre ich Ew. Gnaden an.“

„Hüten Sie sich aber, so tölpelhaft etwas zu erledigen, wie Sie es heut gethan haben. Merke ich, daß Sie nach zwei Seiten schielen — verstanden? — dann werde ich Sie zermalmen . . . da, wie das!“

Er ergriff ein Blatt Papier vom nahen Tische, drückte es zornig zusammen und schleuderte es in einen Winkel.

„Wann treten Sie morgen Ihren Dienst an?“

„Abends sechs Uhr, gnädiger Herr.“

„Sind Sie heut zum Tafeldienst bei Sr. Hoheit befohlen?“

„Zu dienen, gnädiger Herr.“

„Seine Hoheit, der Herzog, Herr v. Pranke und ich werden spielen; der Oberhofmarschall und einige andere Herren pflegen nach dem Souper zu plaudern. Halten Sie die Ohren offen, damit Sie morgen auf meine Fragen antworten können.“

Der Lakai verbeugte sich, und sein glattrasirtes Gesicht war unbeweglich, nur die kleinen Augen blickten verständnißvoll.

Der Baron winkte mit der Hand, und wie ein Schatten glitt der Bediente hinaus.

„Wir müssen eilen, der Wagen wartet“, näherte sich der Hofjägermeister der bleich wie ein Marmorbild noch regungslos auf ihrem Platze verharrenden Sängerin.

Ohne weitere Worte zu wechseln, geleitete sie der Baron den glänzend erleuchteten Gang entlang, die Treppe hinunter bis an den Wagen. Bald war derselbe seinen Augen entschwunden.

Der Baron warf einen Blick nach der erleuchteten Fensterfront der herzoglichen Privatwohnung, dann zog er seine Uhr.

Es war die höchste Zeit, sich zum Souper umzukleiden.

XII.

Auf dem Balkon der Präsidialwohnung, der nach dem herzoglichen Park hinaus lag, erschien ein Diener, um den Frühstückstisch anzurichten.

Die Luft war frisch und klar, dabei aber mild und weich, von der kräftigen Junisonne behaglich erwärmt. Auf den Rasenplätzen funkelte noch der Thau, das Laub der hohen Bäume, in deren Schatten der Balkon lag, leuchtete goldig im Sonnenschein, Staare und Finken zwitscherten und schmetterten in den Zweigen, und von den Blumenbeeten herauf stieg ein balsamischer Duft.

Als der Diener die Stühle herangeschoben und das Tischchen bequemer gerückt hatte, auf welchem dann der Samovar Platz finden sollte, zog er sich wieder in's Innere des Gebäudes zurück.

Bald darauf erschien die Präsidentin, in einen bequemen Schlafrock gekleidet. Der bordeauxfarbene Plüsch erhöhte die zarte Frische ihres Gesichts.

Mit Wohlbehagen athmete sie die quellfrische Luft. Sie lehnte sich leicht an die seitliche Brüstung und neigte, in behagliches Anschauen der blühenden Natur versunken, sinnend ihren Kopf zur Seite. Erst als der Diener den silbernen Samovar auf das Tischchen niederstellte, wandte sie sich um.

„Wann ist der Präsident diese Nacht angelangt, Ludwig?“

„Mit dem letzten Zuge.“

„Warum bin ich von seiner Ankunft nicht benachrichtigt worden?“

„Der Herr Präsident hatte dem Kutscher ausdrücklich depeschirt, daß gnädige Frau nicht gestört werden sollten.“

„Es ist gut, du kannst gehen.“

Kaum war der Diener verschwunden, als sich der Präsident in der offenen Balkonthüre zeigte. Er begrüßte seine Gemahlin herzlich, und als ihm diese Vorwürfe machen wollte, daß sie nicht von seiner Ankunft in Kenntniß gesetzt worden sei, erwiderte er, sie an den Tisch führend und sich dann ebenfalls auf einen Stuhl niederlassend:

„Ich selbst konnte meine Abreise von Eibenthal bis zum letzten Augenblick nicht mit Bestimmtheit festsetzen, vielleicht hättest du umsonst deine Nachtruhe geopfert, so habe ich dich frisch und blühend vor mir, und mir selbst sieht du gewiß auch keine Strapazen an.“

(Fortsetzung folgt.)

Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Katharinen. Morgens 8 Uhr Herr Predigtamts-Candidat Lippky. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Juhst. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Witting. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr, Herr Pfarrer Woth. Die Beichte $9\frac{1}{2}$ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kinder-Gottesdienst. $11\frac{1}{4}$ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Divisionspfarrer Zechlin.

Schulhaus zu Langfuhr. Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Darnach Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Schidlitz, Klein Kinder-Bewahranstalt. Vormittags 10 Uhr, Herr Pastor Voigt. Beichte $9\frac{1}{2}$ Uhr. — Am Donnerstage nach Ostern Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky.

Heil. Geistkirche (ev.-luth. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Herr Candidat Mintzlaff.

Evangelisch-lutherische Kirche, Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker.

Missionsaal, Paradiesgasse 33. 6 Uhr Abends Zionspilgerfest. Dienstag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Versammlung.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr: Christliche Vereinigung. Herr Mittelschullehrer Brock.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula. Poggenpfuhl 16. Vorm 10 Uhr. Zum Ostertage II.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. — Militärgottesdienst, 8 Uhr Hochamt. — $9\frac{3}{4}$ Uhr Hochamt und Predigt, Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt und Predigt Hr. Pfarrer Reimann.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse Nr. 15. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger H. P. Wenzel.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. April. Ausländisch 40 Waggons: 2 Erbsen, 29 Kleie, 1 Lupinen, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 5 Weizen, 1 Wicken.

Zuckerverschiffungen.

In der ersten Hälfte des Monats April sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 9998 Zollcentner nach England und 198 602 nach Amerika (gegen 157 842 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 2 211 248 Zollcentner (gegen 1 819 858 resp. 2 196 502 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. April 1896: 369 798 1895: 671 928, 1894: 708 394 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 415 060 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 28 100 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 220 nach Schweden und Dänemark verschifft und 104 350 sind noch auf Lager. Bis 17. April v. Js. waren 370 720 Zollcentner verschifft und 258 600 auf Lager.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 15. April. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 153 bis 158. — Roggen loco behpt., mecklenb. loco 116—130, russischer loco ruhig, 81. — Mais 80,00. — Hafer behpt. — Gerste behpt. — Rüböl still, loco 54,50 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai $19\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni $19\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli 20 Br., Juli-August $20\frac{3}{8}$ Br. — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 5,40 Br. — Veränderlich.

Wien, 15. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,69 Gd., 7,71 Br., per Mai-Juni 7,44 Gd., 7,45 Br. — Roggen per Frühjahr 6,29 Gd., 6,31 Br., do. per Mai-Juni 6,16 Gd., 6,18 Br. — Mais per Mai-Juni 3,66 Gd., 3,68 Br. — Hafer per Frühjahr 5,85 Gd., 5,87 Br.

Wien, 15. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 100,95, österr. Silberrente 100,95, österr. Goldrente 122,75, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 121,80, ungar. Kronen-A. 99,20, österr. 60 Loose 142,00, türk. Loose 42,10, Länderbank 224,00, österr. Creditbank 347,60, Unionbank 280,50, ungar. Creditbank 382,75, Wien. Bankverein 247,00, do. Nordbahn 261, Buschtieradr. 542,50, Elbethalbahn 259,50, Ferdinand Nordbahn 3415, österreichische Staatsbahn 337,25, Lemb. Czer. 288, Lombarden 74,25, Nordwestb. 257,00, Pardubitzer 212,00, Alp.-Montan. 79,80, Taba-Actien 129, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons $9{,}51\frac{1}{2}$, Marknoten 58,66, russ. Banknoten $1{,}26\frac{7}{8}$, Brüxer 257,00.

Amsterdam, 15. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per Mai 171. — Roggen auf Termine fest, do. per Mai 100, do. per Juli 98, do. per Okt. 99. — Rüböl per Mai $28\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 15. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen behpt. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 15. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per April 21,35, per Mai 21,55, per Mai-August 21,60, per Sept.-Dez. 21,15. — Roggen ruhig, per April 13,60, per Sept.-Dez. 12,50. — Mehl matt, per April 43,60, per Mai 43,50, per Mai-August 43,65, per Sept.-Dez. 44,15. — Rüböl fest, per April 54,50, per Mai 54,75, per Mai-Aug. 55,25, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus ruhig, per April 36,25, per Mai 36,25, per Mai-August 36,00, per Sept.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Schon.

Paris, 16. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,55, 4% italienische Rente $89{,}72\frac{1}{2}$, 3% portugies. Rente 21,30, $3\frac{1}{2}$% Russen 99,80, 3% Russen von 1896 91,95, 4% Serben 61,75, 3% span. äußere Anl. 60, conv. Türk. $17{,}37\frac{1}{2}$, Türkenloose 84,50, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 405,00, türk. Tabak-Oblig. 262,00, 4% ung. Goldr. 103,87, Meridionalb. 625, österr. Staatsb. 722,00, B. de Paris 819,00, B. ottomane 500, Credit Lyonn. 749, Debeers 675, Lagl. Estats. 80,50, Rio Tinto-Actien 643, Robinson-Actien 167,10, Suezkanal-Actien 3160, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien $5\frac{3}{8}$, Wechsel London kurz 25,11, Cheq. a. London 25,13, Cheq. Madr. kurz 385,00, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 55,00.

London, 15. April. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 15. April. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{1}{8}$, preuß. 4% Consols $102\frac{3}{4}$, ital. 5% Rente $88\frac{7}{8}$, Lombarden $7\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{3}{4}$, convert. Türken $17\frac{3}{8}$, 4% ung. Goldrente 103, 4% Spanier $59\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter 101 ex., 4% unific. Aegypter 107, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 97, 6% consf. Mexikaner $95\frac{3}{4}$, Neue 93. Mexikaner $94\frac{3}{4}$, Ottomanbank 10, de Beers neue $26\frac{5}{8}$, Rio Tinto $25\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees 63, 6% fund. arg. Anl. $83\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 84, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 56, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{1}{4}$, Griechische 81. Anleihe $22\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe $23\frac{1}{2}$, 4% Griechen 1889 $19\frac{1}{2}$, bras. 89er Anleihe 63, Platzdiscont $1\frac{1}{4}$, Silber $28\frac{7}{16}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $50\frac{7}{8}$, Central-Pacific $8\frac{1}{4}$, Denver Rio Preferr. $38\frac{3}{4}$, Louisville und Nashville $46\frac{1}{2}$, Chicago Milwauk. $74\frac{1}{2}$, Norf. West Pref. neue $25\frac{1}{8}$, North. Pacific $36\frac{1}{2}$, Newy. Ontario $13\frac{1}{2}$, Union Pacific $5\frac{3}{8}$, Anatolier 83,75, Anaconda $5\frac{3}{4}$, Incandescent $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,10, Paris 25,29, Petersburg $25\frac{1}{16}$.

Petersburg, 16. April. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 46,00, Cheques auf Berlin $46{,}27\frac{1}{2}$, do. Paris (3 Monate) 37,35, Privatdiscont $5\frac{1}{2}$, Russ. 4% Staatsrente 99,00, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1864 276, do. 5% Prämien-Anleihe von 1866 244, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $210\frac{3}{4}$, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $157\frac{1}{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 493, do. Discontobank 667, do. internationale Handelsbank 1. Emission 600, Russische Bank für auswärtigen Handel 390, Warschauer Commerzbank 476, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 16. April. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,90. — Leinsaat loco 9,60. — Talg loco 47,50. — Wetter: Heiter.

Newyork, 15. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1\frac{1}{4}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{3}{4}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}86\frac{1}{4}$, Cable Transfers $4{,}87\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}16\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{1}{8}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $9\frac{7}{8}$, Canadian-Pacific-Actien 49, Central-Pacific-Actien $7\frac{1}{2}$, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $72\frac{3}{8}$, Denver und Rio Grande Preferred 37, Illinois Central-Actien 92, Lake Shore Shares 164, Louisville- u. Nashville-Actien 44, Newyork Lake Erie Shares 12, Newyork Centralbahn $99\frac{3}{4}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $34\frac{3}{8}$, Philadelphia and Reading First Preferred $40\frac{1}{4}$, Union Pacific-Actien $4\frac{7}{8}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $124\frac{1}{4}$, Silber-Commerc. Bars $62\frac{1}{8}$. — Waarenbericht. Baumwollepreis in Newyork $7\frac{7}{16}$, do. do. in New-Orleans $7\frac{3}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 6,05, do. do. in Philadelphia 6,00, Petroleum Refined (in Cases) 6,50, Petroleum Pipe line Certificat. per Mai 84. — Schmalz Western steam $4{,}42\frac{1}{2}$, do. Rohe u. Broth. 4,70. — Mais, Tendenz: behpt., per April $29\frac{5}{8}$, per Mai $29\frac{3}{8}$, per Juli $30\frac{7}{8}$. — Weizen, Tendenz: fest, rother Winterweizen loco nom., Weizen per April $78\frac{1}{4}$, per Mai $75\frac{3}{4}$, per Juli $75\frac{1}{8}$, per Septbr. $73\frac{1}{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool $2\frac{1}{2}$. — Kaffee fair Rio Nr. 7 $7\frac{3}{4}$, do. Rio Nr. 7 per Mai 7,45, do. per Juli 7,55. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,25. — Zucker $2\frac{29}{32}$. — Zinn 13,20. — Kupfer 11,50.

Newyork, 15. April. Weizen eröffnete fest und steigend in Folge ungünstiger Ernteaussichten in Amerika, höherer Kabelberichte, sowie auf auswärtige Käufe. Dann trat auf Verkäufe eine vorübergehende Abschwächung ein. Später wieder steigend auf Berichte von Ernteschäden in den Weststaaten. Schluß fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung auf Realisirungen etwas ab, erholte sich aber später auf die Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Chicago, 15. April. Weizen setzte in Folge strammer Kabelberichte und ungünstiger Ernteberichte höher ein und konnte sich eine Zeit lang gut behaupten. Im weiteren Verlaufe führten Verkäufe eine Reaction herbei, die aber später auf bessere Nachfrage für den Export wieder ausgeglichen wurde. Schluß fest.

Mais verlief auf Deckungen der Baissiers in ziemlich fester Haltung. Schluß stetig.

Chicago, 15. April. Weizen, Tendenz: fest, per April $69\frac{5}{8}$, per Mai $69\frac{5}{8}$. — Mais, Tendenz: behpt., per April $23\frac{5}{8}$. — Schmalz per April 4,20, per Mai 4,20. — Speck short clear 4,75, Pork per April 8,40.

Wochenschau vom Danziger Getreidemarkt.

Danzig, 17. April. (Vor der Börse.)

Regenigt, naß war das Wetter dieser Berichtswoche, die Temperatur anfangs kühl, in Süddeutschland mit Nachtfrösten, wurde später wärmer. Die Landwirthschaft verlangt trockenes Wetter, um Saatbestellung beenden zu können; die Bestellung ist, sei berichtigt, nur auf leichterem Boden weiter als sonst vorgeschritten, auf schwererem Boden wird sie durch Nässe aufgehalten. Im Weichseldelta hat die Rapspflanze sehr schlecht überwintert, viele Felder müssen umgepflügt und neu bestellt werden, was der Nässe wegen bisher nicht geschehen konnte. England, Frankreich und Italien haben gleich ungünstiges Wetter, in Italien ist Schnee gefallen; die Klagen über schlechtes Aussehen der Winterpflanzen mehren sich, doch wird allgemein gehofft, daß günstiges Wetter den Saaten bestes Gedeihen bringen wird, wirklichen Schaden sollen die Pflanzen bis jetzt nirgends gelitten haben, das Wetter muß sich aber bald ändern, sollen nicht viele Hoffnungen vernichtet werden. Oesterreich und Spanien, Bulgarien und Rumänien sind mit dem Stand der Weizenfelder zufrieden, letzteres Land klagt ebenso wie der Süden Rußlands über die Rapspflanze und wird dieselbe verloren geglaubt. Der vorjährige warme Herbst soll das Wachsthum dieser Pflanzen zu sehr gefördert haben, die Pflanzen sind zu stark gewachsen eingewintert und dadurch vernichtet. Rußland sendet widersprechende Berichte, der nach den officiellen Berichten mittelmäßige Stand der Winterweizen soll sich im Süden gebessert haben, während Roggen mittelmäßig geblieben ist. Amerika schätzt officiell den Stand des Winterweizens 81 gegen 99 im Dezember vor Einwinterung, Privatberichte geben denselben, wie seiner Zeit in diesen Berichten mitgetheilt, im März 84, im vorigen April war er 77. Bei 5 Proc. mehr Aussaat berechnen amerikanische Baissiers bereits die Winterweizenernte auf $8\frac{1}{4}$ bis 9 Mill. Tonnen, im vorigen Jahre war sie bei 74 Proc. Saatenstand im Juli $7\frac{1}{4}$ Millionen. Die jetzigen Schätzungen können natürlich nur Humbug sein. In den letzten 15 Jahren hat sich der Ernteertrag gegen die Aprilschätzung nur in zwei Jahren gebessert, 1892 um 7 Proc., 1884 um 4 Proc., in allen anderen Jahren ist er stetig zurückgegangen, 1895 von 81,4 Proc. im April auf 65 Proc. im Juli.

Indien sendet einen officiellen Erntebericht, datirt Calcutta, den 12. März; nach demselben sind von mit Weizen

	1897	1896	1895	
eingesäeten	7 640 000	8 820 000	10 530 000	Hectar
zu erwarten	4 000 000	5 670 000	6 763 000	Tonnen

Ertrag. Indiens Consum wurde bisher $5\frac{1}{4}$ Millionen Tonnen Weizen geschätzt. Am Anfang vorigen Jahres hat es noch 105 000 To. gegen regelmäßigen Export von 600 000 To. in den letzten 10 Jahren nach Europa verschifft. Es wird gefürchtet, daß nach dem Ergebniß der diesjährigen Ernte der Nothstand nicht überwunden ist, Indien Zufuhr gebrauchen wird.

Amerika hat in letzter Woche 18 500 To. Weizen nach Europa verladen, die Bestände sind 1 028 300 To. gegen 1 618 000 voriges Jahr und 1 922 000 To. 1895. Nach Europa schwimmen 502 000 To. gegen 738 000 To. voriges Jahr. Die sichtbaren Weltbestände betragen 3 100 000 To. gegen 4 245 000 To. im vorigen Jahre, 4 775 000 1895 und 5 210 000 To. 1894.

Abnahme der Bestände, die Erkenntniß durchaus nicht brillanter Ernteaussichten haben die Fortschritte der Baisse an den leitenden Börsen Amerikas nicht nur gehemmt, sie haben nach Reactionen eine bedeutende Besserung hervorgerufen. Newyork notirt Mai Roth-Winterweizen Nr. 2 117 M, das ist 5 M theurer als vor acht Tagen und $6\frac{1}{2}$ M theurer als der billigste Preis vor zehn Tagen war. Die griechischen Wirren werden zu dieser Befestigung beigetragen haben. Im Falle eines Krieges dürfte eine weitere Preissteigerung für Getreide unausbleiblich sein, hoffentlich aber ist ein Krieg ausbleiblich.

England ist theoretisch sehr fest, in Wirklichkeit lustlos, die englischen Märkte bleiben der Feiertage wegen acht Tage geschlossen, diese Pause hat englische Müller an letzten Markttagen nicht einmal zu größeren Versorgungen gereizt. Die Amerikaner berechnen, daß die Engländer zur nöthigen Versorgung ihres Consums höhere Preise nicht anlegen dürfen. Nach diesen Rechnungen werden die Engländer

erhalten wöchentlich 22 000 To. Ablieferung der Farmer
22 000 „ Entnahme aus den Beständen der Händler,
32 000 „ Ankünfte aus dem schwimmenden Quantum,
40 000 „ neue Abladungen der exportirenden Länder,

zusammen wöchentlich 116 000 To. Weizen, welche den Consum decken.

Die englischen Blätter führen hiergegen aus: 1) daß aus den Lägern 22 000 To. nicht entnommen werden können, dieselben würden dann auf 175 000 To. für ganz England sinken, was vollständig unzuläßig und irrationell sei; 2) das schwimmende Quantum würde bei 32 000 To. Verbrauch Null mit Null aufgehen, die amerikanischen Baissiers vergessen aber oder übersehen absichtlich, daß viele nach England bestimmte Ladungen später nach dem Contingent gehen, dieser besonders Frankreich auch Bedarf haben wird; 3) ist es unwahrscheinlich, daß 40 000 To. wöchentliche Zufuhren ohne Preissteigerung heranzuziehen sein werden.

Belgien und Holland sind amerikanischer Festigkeit gefolgt. Rußland hat in letzter Woche abgeladen
57 500 To. Weizen gegen 45 000 To. im vorigen Jahre,
23 700 „ Roggen „ 30 300 „ „ „ „

Da seine Schiffahrt jetzt eröffnet, scheint es geneigter zu Verkäufen und ermöglichst die steigende Richtung Amerikas besseren Verkauf. Von Deutschland fehlen statistische Zahlen. Die Müller müssen in Vorräthen sehr reducirt sein und erwartet man bald, daß sie als Käufer werden auftreten müssen. Schweden dürfte in letzter Woche mehrere in den Ostseehäfen erworben haben.

Nie war der Markt fester, gegen letzten Freitag 4 bis 5 M höher. Es ist der Wunsch ausgedrückt, Preisnotirungen zu geben, aus welchen die täglichen Preisschwankungen ersichtlich sind. Dieses ist nur durch Annahme ideeller Preise möglich, denn selten wird an zwei Börsentagen genau dieselbe Qualität gehandelt. Der Versuch soll nach bestem Ermessen gemacht werden, guter bunter Müllerweizen, inländisch 760 Gramm Naturalgewicht war werth:

Freitag 16.	Sonnabend 10.	Montag 12.	Dienstag 13.
$153\frac{1}{2}$	149	151	152
	Mittwoch 14.	Donnerstag 15.	
	151	$151\frac{1}{2}$	
	Roggen per 712 Gramm:		
$106\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{2}$	105	$105\frac{1}{2}$
	Roggen per 712 Gramm:		
	105	$105\frac{1}{2}$.	

Effective Lieferung bedang Weizen Mai $148\frac{1}{2}$, 150, $151\frac{1}{2}$, gestern 154, Sept. 144, 147, $148\frac{1}{2}$, gestern 151, Roggen Mai 106, Sept. $107\frac{1}{2}$. Gerste blieb matt, Hafer besser bezahlt, Erbsen flau.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 772 Gr. 160 M bez., bunter russ. 732—735 Gr. 122,50 M, 759 Gr. 123 M bez., rother russ. 738 Gr. 113 M, 749 Gr. 114 M, 722 Gr. bezogen mit Roggen besetzt 100, 102 M, Kubanka 712 Gr. 98 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 759 Gr. 105 M, 750—765 Gr. 105,25 M, vom Boden 714—744 Gr. 104 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 80 M bez., Futter-russ. 73 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 94, 98 M bez., Futter-russ. 82, 82,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde-russ. 100 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 78 M, bunte 62 M, wach 60 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. Futter- 74 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 140 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. mit Kluten 57 M, mit Kluten und Geruch 55 M, hochfein mit Kluten 68 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 67 M, fein 69,50 M, mit Kluten 65,50 M bez.

Stettin, 15. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 154. Roggen loco 114, Hafer loco 125—130. — Rüböl per April 54,00. — Spiritus loco 38,10.

Berlin, 15. April. **Weizen** erzielte 1,50 M höhere Preise und auch der Verkehr nahm entsprechend an Lebhaftigkeit zu. Zahlreiche russische und rumänische werden angeboten, doch wird Alles über der Parität der hiesigen Werthe gehalten. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 156,25—157—156,75 M bez., per Juli 157,50—158,25—158 M bez., per Sept. 155,75—156—155,75 M bez. — **Roggen** gewann 0,50—0,75 M und entsprechend höher wurden auch einige Boatloads Western-Roggen von Amerika gekauft. Hier stehende Ladungen inländischer 117—117,75 M bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,25—118—117,50 M bez., per Juli 118,50—119,25—118,75 M bez., per Septbr. 120,50—120,75—120,50 M bez. — **Hafer** behauptet. Loco 124—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128 M — **Mais** schwächer angesichts der hamburger Ankünfte. Amerikaner 82—86 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 81,75 M. — **Gerste** loco 102—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 behauptet. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,50 M bez., per Juli 15,75 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,50 M. — **Spiritus.** Anfänglich für Lieferungen schwächer, nachdem aber die Loco-Zufuhr von 70 000 Liter guter Frage zu 0,30 M höheren Preisen begegnete, konnten auch die gestrigen Preise für Lieferungen wieder hergestellt werden. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 44,1—44,2 M bez., per Sept. 44,7—44,8 M bez. — **Rüböl** andauernd fest, loco ohne Faß 54,8 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 55,8 M, per Oktober 52,1—52,2 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M.

Kaffee.

Hamburg, 15. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 41,75, per Juli 42,25, per Septbr. 43,00, per Dez. 44,00.

Amsterdam, 15. April. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{1}{2}$.

Havre, 15. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 51,00, per Mai 51,25, per Septbr. 51,75. Fest.

Zucker.

Magdeburg, 15. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,60. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,70—7,70. Matt. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,65 Gd., 8,70 Br., per Mai 8,70 Gd., $8{,}72\frac{1}{2}$ Br., per Juni $8{,}72\frac{1}{2}$ Gd., $8{,}77\frac{1}{2}$ Br., per Juli $8{,}77\frac{1}{2}$ Gd., 8,80 Br., per August $8{,}82\frac{1}{2}$ Gd., $8{,}87\frac{1}{2}$ Br. Still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 72 000 Ctr.

Hamburg, 15. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April $8{,}62\frac{1}{2}$, per Mai $8{,}67\frac{1}{2}$, per Juni 8,70, per Aug. $8{,}82\frac{1}{2}$, per Oktbr. 8,80, per Dezbr. 8,90. Ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 15. April. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Das Festgeschäft entwickelte sich in dieser Woche recht lebhaft und konnte die Notirung wieder um 3 Mark herabgesetzt werden.

Ebenso profitirte Landbutter um einige Mark im Preise.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 101 M, IIa. 98 M, abfallende 92 M. — Landbutter: Preußische und Littauer 83—86 M, Netzbrücher 83—86 M, pommersche 83—86 M, polnische 83—86 M, baierische Senn- 88—90 M, baierische Land- 78—80 M, schlesische 83—86 M, galizische 73—75 M. Alles per 50 Kilogr.

Berlin, 17. April. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Vernachlässigt zu vorwöchentlichen Preisen. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpreußischen 1. Qualität 66—72 M, 2. Qual. 45—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von $1\frac{3}{4}$ Pfund 35—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M, 16—21 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,20—2,60 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 14. April. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission der am Butterhandel betheiligten Firmen zu Hamburg.

In Hamburg höchst bezahlte Bruttopreise:

1. Kl. 102—107 M, 2. Kl. 98—101 M per 50 Kilogr. Tendenz: fest.

Ferner livländische und esthländische frische Meiereibutter unverzollt per 50 Kilogr. 75—90 M, gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 90—95 M, schleswig-holsteinische und ähnliche frische Bauernbutter 70—85 M, frische böhmische, galizische und ähnliche verzollt 72—76 M, finnländische Winter- 85 M, amerikanische 58—80 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—40 M verzollt.

Auch in dieser Woche hatten wir ein sehr lebhaftes Geschäft. Frische Butter war recht knapp, zumal seitens der Producenten manches für den eigenen Osterbedarf zurückgehalten wurde. Man konnte jede Forderung bewilligt erhalten, und hierauf sich stützend erhöhte die Notirungs-Commission den Preis um 5 M, getreu ihrem Princip, die höchsten Preise zu notiren; ob es für den Handel nützlich ist, solche Nothstandspreise in der Notiz zum Ausdruck zu bringen, ist immerhin fraglich. Berlin erhöhte seine Notiz um 3 M, während Kopenhagen unverändert blieb.

Fettwaaren.

Bremen, 15. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox $23\frac{1}{4}$ Pf., Armour shield $23\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $24\frac{1}{2}$ Pf., Choice Grocery $24\frac{1}{2}$ Pf., White label $24\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $25\frac{1}{4}$ Pf.

Petroleum.

Bremen, 15. April. (Schlußbericht.) **Raff. Petroleum** Ruhig. Loco 5,30 Br.

Antwerpen, 15. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{7}{8}$ bez. u. Br., per April $16\frac{7}{8}$ Br., per Mai 17 Br. Ruhig.

Futterstoffe.

Hamburg, 16. April. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Weizenkleie, gesunde, grobe, loco und auf Lief. per 50 Kilogr. 4,00—4,60 M, Biertreber, getrocknete deutsche loco per 50 Kilogr. 3,80—4,20 M, Palmkuchen, ab Harburg per 1000 Kilogr. 100—105 M, Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105—110 M, Cocuskuchen 110—135 M, Rapskuchen 90—100 M, Erdnußkuchen und -Mehl 130—155 M, (in Wagenladungen ab Stationen).

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 15. April. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 39 Pf.

Liverpool, 15. April. Baumwolle. Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Amerikaner $\frac{1}{32}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. April-Mai $4—4\frac{1}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 do., Juni-Juli $3\frac{63}{64}$ Werth, Juli-August $3\frac{62}{64}—3\frac{63}{64}$ Verkäuferpreis, August-Septbr. $3\frac{60}{64}$ do., Septbr.-Oktbr. $3\frac{54}{64}$ Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{48}{64}$ do., Nov.-Dezbr. $3\frac{45}{64}—3\frac{46}{64}$ Verkäuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{45}{64}$ do., Januar-Februar $3\frac{45}{64}$ d. do.

Eisen, Kohlen, Metalle.

Düsseldorf, 15. April. (Amtlicher Coursbericht, aufgestellt unter Mitwirkung der Börsencommission.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,50—9,50 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 8,30—9,50 M, melirte beste Kohle 9,50—11,50 M, Coakskohle 7,60—9,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 8,00—9,50 M, melirte Kohle 9,00—11,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 19,50 bis 21,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 15,50—16,00 M, Hochofencoaks 14,00 M, Nußcoaks gebrochen 16,00—17,00 M. 5. Brikets: 10,00—12,00 M. **Erze.** Rohspath 11,30—11,90 M, Spatheisenstein geröst. 15,70—16,70 M, nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 11,00—12,00 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12 % Mangan 67,00 M, weißstrahl. Qual. Puddelroheisen: a. rhein.-westfäl. Marken und b. Siegerländer Marken 58—59 M mit Fracht ab Siegen, Stahleisen 60—61 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 60,50 M, Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 49,60 M, engl. Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 60,00 M, luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 56,00 M, deutsch. Gießereieisen Nr. 1 67 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 60—61 M, deutsch. Hämatit 67 M, span. Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 74 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 135,00 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 137,50—142,50 M, gewöhnliche Bleche aus Schweißeisen 165,00 M, Kesselbleche aus Flußeisen 157,50 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 180,00 M. Feinbleche 135—145 M. — (Berechnung in Mark für 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Die Beschäftigung auf dem Kohlen- und Eisenmarkt ist anhaltend rege, die Tendenz fest. — Die nächste Börsenversammlung findet statt Donnerstag, den 6. Mai, Nachmittags von 4—5 Uhr, in der städtischen Tonhalle.

Bank- und Versicherungswesen.

[Bei der „Allianz"], Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, wurden im 1. Quartal 1897 486 Schäden angemeldet, und zwar 3 Todesfälle, 8 Invaliditätsfälle, 219 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 256 Haftpflichtfälle.

Paris, 15. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 914 295 000, Baarvorrath in Silber 1 220 246 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 721 070 000, Notenumlauf 3 762 034 000, Laufende Rechnung d. Priv. 443 100 000, Guthaben des Staatsschatzes 141 138 000, Gesammt-Vorschüsse 360 426 000, Zins- und Discont-Erträgn. 6 663 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,32.

London, 15. April. Bankausweis. Totalreserve 24 358 000, Notenumlauf 27 840 000, Baarvorrath 36 398 000, Portefeuille 28 452 000, Guthaben der Privaten 38 818 000, Guthaben des Staats 10 945 000, Notenreserve 22 840 000, Regierungssicherheit 13 843 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $50\frac{3}{4}$ gegen $52\frac{1}{4}$ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 154 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 12 Mill.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. April. Wind: SW.

Angekommen: Lotte (SD.), Bialke, Boston, Kohlen. — Waldemar, Hansen, Rügenwalde, Ballast. — Addy, Olsen, Stolpmünde, Ballast. — Yrsa (SD.), Larsen, Aarhus, Mais.

Gesegelt: Olga (SD.), Jörgensen, Libau, leer. — Ottokar (SD.), Jeß, Bristol, Zucker und Holz. — Rhea (SD.), Grote, Köln, Güter. — Hans (SD.), Krützfeldt, London, Güter. — Martha (SD.), Arends, Southampton, Holz. — Carl (SD.), Pettersson, Kjöge, Holz.

16. April. Wind: NW.

Angekommen: Gustav, Schacht, Ueckermünde, Mauersteine. — Carola (SD.), Göranson, Stockholm, leer. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — Oestergöttland (SD.), Brobeck, St. Olofsholm, Kalksteine. — Amerika (SD.), Wickström, Stockholm, leer.

Gesegelt: Geestemünde (SD.), Langen, Philadelphia, leer. — A. W. Kafemann (SD.), Steinhagen, Lynn, Holz. — Christiansborg (SD.), Petersen, London, Holz.

Angekommen: Maria Regina, Jüngerhans, Hamburg, Petroleum. — Clio (SD.), Top, Königsberg, Theilladung Güter. — Hercules (SD.), Belitz, Swinemünde, leer.

17. April. Wind: SSO.

Angekommen: Saturnus (SD.), Meyer, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Amor, Hansen, Malmö, Oelkuchen. — Orient, Olausen, Drammen, Ballast.

Einlager Kanalliste vom 15. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Autor", Königsberg, 75 To. Roggen, Emil Berenz, — D. „Linau", Tiegenhof, 77,5 To. Zucker, 4 To. Fastagen, Ad. v. Riesen, — A. Zimmermann, Stobbendorf, 100 To. Stämme, Schmidt, — J. Schinkowski, Schönau, 85 To. Klobenholz, Blum, — J. Lengowski, Graudenz, 100 To. Ziegel, Rothenberg, — M. Jochem, Succase, 50 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., sämmtlich nach Danzig. — R. Gottemeyer, Bromberg, 143 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, — H. Gottemeyer, Bromberg, 158,5 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, — E. Schulz, Bromberg, 172 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, — J. Gradowski, Nakel, 132 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — E. Haupt, Nakel, 150 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Haupt, Nakel, 135 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — P. Klimkowski, Nakel, 130 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — P. Brczezitzki, Nakel, 132,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — F. Bapisch, Nakel, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — P. Richter, Bromberg, 159 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, — G. Gender, Kruschwitz, 150 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — E. Hirsch, Montwy, 110 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Pohlmann, Montwy, 131 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — A. Geisler, Montwy, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — K. Geisler, Montwy, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — G. Abraham, Montwy, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — P. Ruttkowski, Thorn, 131 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, — A. Okonkowski, Thorn, 131 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, sämmtlich nach Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Graf Moltke" mit Schleppzug, 2 Kähne mit Salpeter, 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen und Mais, 1 Kahn mit Theer, 1 Kahn mit Granaten, 3 Kähne mit Farbholz, 2 Kähne mit Roheisen, 3 Tangschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Heringen.

Den 16. April.

Stromab: D. „Brahe", Bromberg, 100 To. Zucker, 10 To. Mehl, 20 To. Eisentheile, Joh. Ick, — D. „Bromberg", Thorn, 185 To. Zucker, 10 To. Honigkuchen, 15 To. Branntwein, 7,5 To. Fastagen, Ferd. Krahn, — D. „Neptun", Graudenz, 3 To. Gußwaaren, 1,5 To. Häute, 6,5 To. Fastagen, Ferd. Krahn, — D. „Irene", Königeberg, 160 To. Granaten, Ferd. Krahn, — D. „Frisch", Elbing, 10 To. Bier, 10 To. Eisen, 5 To. Fastagen, Ad. v. Riesen, — D. „Graudenz", Königsberg, 10 To. Bier, 5 To. Eisen, Emil Berenz, — G. Demski, Bromberg, 10 To. Mehl, 5 To. Seife, Ferd. Krahn, sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: D. „Wanda", Danzig, Güter, Pichottke, Graudenz. — D. „Friede", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — 2 Kähne mit Roheisen, 3 Kähne mit Gütern, 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Chamottsteinen.

Thorner Weichsel-Rapport v. 15. April.

Wasserstand + 3,76 Mtr.
Wetter: Regen. — Wind: SW.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Wuttkowski, 1 Kahn, Dauben, 60000 Kgr. Schwerspath.

Stromab:

Wuttkowski, 1 Kahn, Peretz, Warschau, Thorn, 132 812 Kgr. Kleie.

Kopszinski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Kasewski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, 1 Schleppdampfer, Mamokel, Warschau, Thorn, 1051 Kgr. Thierhörner.

Poplawski, 1 Kahn, Zuckerfabrik Porzesc, Kujawski, Wloclawek, Danzig, 107 500 Kgr. Krystallzucker.

Szafarkewisz, 1 Kahn, Zuckerfabrik Porzesc, Kujawski, Wloclawek, Danzig, 82 500 Kgr. Krystallzucker.

Lewandowski, 1 Kahn, Zuckerfabrik Porzesc, Kujawski, Wloclawek, Danzig, 60 000 Kgr. Krystallzucker, 51 531 Kgr. Futterbohnen.

Berliner Fondsbörse vom 15. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,30
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,25
do. do.	3	98,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,25
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3½	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,70
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	101,40
do. Silber-Rente	4⅕	101,60
Ungar. Staats-Silber	4½	102,70
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,30
do. Gold-Rente	4	104,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,10
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,70
Italienische Rente	4	90,00
do. neue, steuerfr.	4	89,60
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4 % Rente	4	87,70
Rum. amortis. 1894	4	87,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	84,80
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	18,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,00
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	22,90
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,30
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,00
Römische Stadt-Oblig.	4	91,20
Argentinische Anleihe	fr.	69,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,80
do. do.	3½	98,60
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,50
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,50
do. Comml.-Obl.	3½	99,20
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,60
do. do. (100)	4	100,25
do. unkündb. b. 1905	3½	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	106,20
Russ. Central- do.	5	121,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	29,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	131,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,10
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	19,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	149,50
do. do. 1864	—	324,25
Oldenburger Loose	3	129,30
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,00
Raab-Graz do. neue	2½	34,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	177,00
Ung. Loose	—	272,25
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	92,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	118,80
do. ult.	—	118,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	83,80
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	144,50
Ostpreuß. Südbahn	3	91,10
do. St.-Pr.	5	119,25
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	78,30
Galizier	5	109,90
Gotthardbahn	7⅖	153,40
Meridional-Eisenbahn	6⅗	124,40
Mittelmeer-Eisenbahn	—	—
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	81,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	32,30
Warschau-Wien	18⅚	272,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,25
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,20
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,40
do. ult.	—	126,50
do. Elbethalb. ult.	—	131,90
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,40
† do. 5 % Oblig.	5	108,90
† do. do. Gold-Pr.	4	102,00
Anatol. Bahnen	5	83,10
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,50
† Kursk-Kiew	4	102,50
† Mosko-Rjäjan.	4	—
† Mosko-Smolensk	5	104,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,10
† Rjäjan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,60
do. Gen. Lien.	3	52,60
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,70

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	110,80	6
Berliner Kassen-Verein	128,75	6½
Berliner Handelsges.	154,20	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,50	—
Bresl. Discontobank	115,75	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	150,60	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,00	6
do. Bank	189,50	10
do. Effecten u. W.	114,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	161,25	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	193,25	10
Dresdner Bank	151,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	131,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	158,90	8
Hannöversche Bank	123,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	108,60	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,60	5
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,00	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7½
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit	142,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,30	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	147,80	7½
Schlesischer Bankverein	130,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	87,10	—
do. Prioritäts-Act.	103,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	93,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	208,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	337,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	6
Oberschles. Eisenb.-B.	92,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	259,75	8
Hamb. Amer. Packetf.	116,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,60	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	160,00	7½
Königs- u. Laurahütte	154,10	8
Stolberg, Zink	70,00	2
do. St.-Pr	135,30	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	172,50	6
Hibernia	171,25	9½

Wechsel-Cours vom 15. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,45
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	215,90
do.	3 Mon.	5½	213,70
Warschau	8 Tg.	5½	216,10

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1675
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170.50
Russische Banknoten	216,55

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.)
Bade- und **Trink-Curen.**

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander.) Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphiumkranke. — Berühmte Augenheilanstalten. — Schwimmbäder etc. etc.

Illustrirter Prospect unentgeldlich durch die Curdirection: **F. Hey'l,** Curdirector.

Privat-Kapitalisten bestellt Probe-Nummern der „**Neuen Börsen-Zeitung**", Berlin, Zimmerstr. 100. Vers. gr. u. fr.

כשר
Gänseschmalz
zu den Osterfeiertagen ist zu hab. Althof Nr. 10, Kneipab links.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am **Mittwoch, den 21. April 1897, 4 Uhr Nachmittags,** im Anstaltsgebäude, Poggenpfuhl 61, statt und hat folgende

Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungslegung für das Jahr 1896, sowie eventl. Dechargirung.
2. Etat für das Jahr 1897.
3. Neuwahl des Verwaltungsraths und Vorstandes.

Zur Theilnahme laden wir ergebenst ein. (8871

Klein Kinder-Bewahr-Anstalten.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Submissionstermin über Ausführung der Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Schulanbau in Altschottland wird aufgehoben.

Die Unternehmer, welche Bedingungen bezogen haben, wollen dieselben gegen Empfangnahme der bezahlten Schreibgebühren zurücksenden. (9010

Danzig, den 15. April 1897.

Die Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Königliche Domaine Loebegallen mit den Nebenvorwerken Neu-Loebegallen und Schradersleben im Kreise Pillkallen wird zur Verpachtung auf die Zeit von Johannis 1898 bis dahin 1916

am Sonnabend, den 15. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale unseres Amtsgebäudes, Kirchenstraße 26, in Gumbinnen, von unserem Commissar, Regierungsrath **Dr. Klein,** öffentlich ausgeboten werden.

Gesammtfläche 825 ha, darunter 685 ha Acker, 93 ha Wiesen, Grundsteuer-Reinertrag 9986 M, bisheriger Pachtzins 19029 M einschließlich 3029 M Zinsen für Meliorationskapitalien, Pachtcaution 1/3 der Jahrespacht.

Bietungslustige haben spätestens in dem Termin ihre Qualification als praktische Landwirthe durch glaubhafte Zeugnisse und ferner den eigenthümlichen Besitz eines Vermögens von 120 000 M unserem Commissar nachzuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domainenbureau und auf der Domaine Loebegallen zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühr. Besichtigung der Domaine nach vorheriger Anmeldung bei dem Amtsrath Jaeckel in Loebegallen jederzeit gestattet.

Gumbinnen, den 30. März 1897. (7188

Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. April 1897 ist am 12. April 1897 in das diesseitige Handels-Register zur **Eintragung der Ausschließung** der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 32 eingetragen, daß der **Kaufmann Salomon Hirschbruch zu Strasburg** für seine Ehe mit der Jeanette geb. Lewin durch Vertrag vom 21. Mai 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Strasburg Westpr., den 12. April 1897. (9006

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 11. April 1897 ist am 12. April 1897 die in Strasburg bestehende Handelsniederlassung des **Kaufmanns Salomon Hirschbruch** ebendaselbst unter der Firma **S. Hirschbruch** in das diesseitige Firmen-Register (unter Nr. 102) eingetragen.

Strasburg Westpr., den 12. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Offene Stadtbaurathstelle.

Durch die Wahl des Herrn Stadtbaurath Krause zum Stadtbaurath in Berlin ist in unserer Stadt die Stelle eines besoldeten Magistratsmitgliedes und zwar die des Stadtbauraths für das Tiefbauamt baldmöglichst auf zwölf hintereinander folgende Jahre zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt 8000 M. Die Pensionsverhältnisse sind durch die Städteordnung, die Fürsorge für die Hinterbliebenen wie bei den Staatsbeamten geordnet.

Geeignete Bewerber, welche die Prüfung als Regierungsbaumeister bestanden haben, im Tiefbau erfahren sind und eine mindestens **fünfjährige Beschäftigung** als Baumeister nachweisen können, werden eingeladen ihre Meldungen unter Beifügung der nothwendigen Zeugnisse und ihres Lebenslaufes bis zum **7. Mai d. Js.** an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen. (8999

Stettin, den 15. April 1897.

Die Stadtverordneten.
Dr. Scharlau.

Auctionen.

Auction.

Donnerstag, den 22. April, Morgens 9 Uhr werden die Unterzeichneten für Rechnung des Herrn **Ferd. Browe** hierselbst auf dem Königl. Seepackhofe in Danzig

1 Parthie frische Pflanzen und Sträucher

angekommen per SS. **„Saturnus"** von Amsterdam öffentlich meistbietend verkaufen. (9011

Siegmund Cohn. H. Döllner.



Elbinger Apfelwein

mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Marke herb p. 1 Fl. o. Gl. M 0,35	Marke mild p. 1 Fl. o. Gl. M 0,40
„ „ p. 10 „ „ „ „ 3,30	„ „ p. 10 „ „ „ „ 3,80
„ „ p. 20 „ „ „ „ 6,00	„ „ p. 20 „ „ „ „ 7,00

div. Marmeladen, Gelées, Fruchtsäfte, Pflaumenmus
garantirt rein und sehr wohlschmeckend.
Tafelobst, Kochobst, getrocknetes Obst, Messina-Apfelsinen
besonders gut und billig
9032) empfiehlt die

Obsthalle, H. Blank Wwe.
28. Gr. Wollwebergasse 28.
Niederlage der Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing.

Weine der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft.

Marke Gloria, roth (Bordeaux-Art), Fl. 60 ₰, bei 12 Fl. 55 ₰,
Marke Gloria, weiß (Mosel-Art), Fl. 60 ₰, bei 12 Fl. 55 ₰,
Perla d'Italia, roth und weiß, Fl. 90 ₰, bei 12 Fl. 85 ₰,
Marke Flora extra roth, Fl. 1,30 M, bei 12 Fl. 1,25 M,
Vino Vermouth di Torino, Fl. 1,90 M, 1/2 Fl. 1,00 M,
sowie sämmtliche anderen **Weine** der Gesellschaft laut specieller Preisliste. Ferner empfehle:
Moselwein Fl. 70 ₰ und 1,00 M,
Ungarwein, süß, Champagner-Flasche 1,65, 1,90 und 2,50 M.

Max Lindenblatt,
Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131. (8847
Sämmtliche Preise sind ohne Flasche gerechnet.

Conditorei Oscar Schultz

Nähe des Bahnhofes und der Markthalle.

9 Breitgasse 9.

Großes Bestellungsgeschäft auf Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Eis, Cremes, Thee- und Kaffeekuchen.

Zu den Feiertagen
empfehle:
Altdeutsche und abgeriebene Napfkuchen, Kranzkuchen, Marzipan- u. Mohnstritzel 2c. 2c.
in jeder Preislage. (4964

S. Lewy, Uhrmacher,

Breitgasse Nr. 106,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager zu
auffallend billigen Preisen.

☞ Silberne Herrenuhren von 12,—, silberne Damenuhren mit echtem Goldrand von 14,—, goldene Damenuhren auf 10 Steine gehend von 20,—, Regulateure, echt Nußbaum, 1 m lang, von 16,—, Weckuhren von 2,50, **Uhrketten in Gold, Silber, Doublé u. Nickel,** sowie sämmtliche **Gold- u. Silberschmucksachen** äußerst billig. ☞ **Brillen u. Pince-nez,** ☜ für jedes Auge passend, in Nickel 2 M, in Stahl 1,—. ☞ **Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren.** ☜ Eine Uhr reinigen 1,—, eine Feder 1,50, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 20 ₰. Für jede **gekaufte oder reparirte Uhr** leiste 3 Jahre reelle Garantie. (5860

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Den Abnehmern hiesiger Meiereiproducte die Anzeige, daß wir den Preis der

Centrifugen-Tafelbutter,

welche täglich frei Haus Danzig geliefert wird, vom 20. April ab auf

1 Mark pro Pfund

herabsetzen.

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch wird Meiereien und größeren Haushaltungen in 20 Liter-Kannen zu billigsten Preisen zugesandt. (9001

Gutsverwaltung Herrengrebin
bei Praust.

Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst und Töchter-Aussteuer
in Karlsruhe i. B.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Rittmeister

Philipp Hammerschmidt,
Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 44b.
unsere Sub-Direction für Westpreußen übertragen haben.

Die Direction.

Bezugnehmend auf obige Veröffentlichung der Direction erlaube ich mir, mich für Abschlüsse in **Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungen** bestens zu empfehlen. (8965

Hochachtungsvoll
Sub-Director Philipp Hammerschmidt,
Rittmeister a. D.

Schwämme- und Fensterleder-Großhandlung

Carl Schüler, Mainz.

Billigste Bezugsquelle! Streng reelle Bedienung!
Permanent sehr bedeutendes Lager von Schwämmen in jeder Größe und Preislage in Mittelmeer- und Amerikaner-Waare (beste **Provenienzen** in **Wool-, Velvet-, Graß- und Reefschw.**)
Schwammabfälle per 100 Ko. Mk. 6,—
excl. Emballage. (6411

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.
Technisches Geschäft für
Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.
Beste Referenzen. (5523

Bad-Elster,

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine **Glaubersalzquelle** (die Salzquelle) und eine **lithion-** und **eisenhaltige** Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von Eisenmineral-**Moor,** elektrische und **Fichtennadelextractbäder, kohlensaure Bäder System Fr. Keller,** künstliche **Salz-** und **Soolbäder, Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal** für **Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. **Protestantischer** und **katholischer Gottesdienst.**

Frequenz 1896: 7473 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospecte** postfrei durch die

8065) **Königliche Bade-Direction.**

Mehrere alte Bücher für die Elementarschule sind Sandgrube 48 zu verkaufen.

Regulator-Uhren, Taschenuhren, Nähmaschinen billig zu verkaufen (8891 **Milchkannengasse 15, Leihanstalt.**

Grösste Auswahl in Fahrrädern



Wanderer, Seidel & Naumann, Phänomen, Brennabor, Opel, Premier, Express,
amerikanisches Fabrikat.
Columbus, Patriot, Acatene
(Fahrrad ohne Kette, Sieger Bordeaux-Paris).

Eigene Reparatur-Werkstätte u. Fahrschule
in der Stadt.

Herm. Kling,
Milchkannengasse 23.

Ueberallhin versendet gratis

Gustav Lohse, Königlicher Hoflieferant Berlin, 46 Jägerstrasse

Gebrauchsprobe seiner altberühmten Spezialität:

Lohse's balsamisches

Mund- und Zahnwasser

unübertrefflich durch seine hervorragend wohlthuenden Eigenschaften auf den gesammten Mundorganismus. — Originalflasche zu M. 1.50 und M. 3.—, die Literflasche zu M. 10.—.

Ueberall käuflich.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 95 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1895 gezahlte Renten:** 3440000 M. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militairdienst, Studium.) **Oeffentliche Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, I. (39



Herrenstiefel . . .	von	Mk.	4,75	an
Damen-Zugstiefel . .	„	„	3,50	„
Mädchen-Knopfstiefel	„	„	2,50	„
Mädchen-Hausschuhe	„	„	1,00	„
Pantoffeln	„	„	0,30	„

empfiehlt
J. Landsberg,
73 Langgasse 73. (8915

Malz-Cognac,

gesetzlich geschützt, aus der Brennerei **E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee,** ist das gesündeste, feinste deutsche Tafelgetränk und ganz besonders wohlschmeckend, per Originalkrug **Mk. 1,50;** aus derselben Fabrik

sehr alter Kornbranntwein

in altbekannter, hochfeiner Qualität, per Originalkrug (gelbbraun lack. Etik.) Mk. 1,—, pr. Liter (Faßwaare, blaues Etik. Mk. 1,70 bei:

Gebr. Dentler, Hl. Geistgasse 47,
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10,
A. Fast, Langenmarkt 33/34,
Gust. Heinecke, Hundegasse 98,
Gust. Jaeschke, Hundegasse 80,
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42,
Carl Köhn, Vorst. Graben 45,
B. L. v. Kolkow, Weideng. 32,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Max Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131,
Carl Pettan, Brodbänkeng. 11,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
A. Schmandt, Milchkanneng. 31,
Gustav Seiltz, Hundegasse 21,
Arnold Nahgel Nchf. E. Nuttkowski, Schmiedegasse,
Paul Schubert, Oliva,
Gustav Fritz, Christburg,
Hotel de Petersburg, - Banselow,
Conditorei Brunies,
Kuno Sommer, Thornscherweg 12
Restaurant Martin, - Sängerheim.

Emil Hempf, Danzig,
Vertreter für Danzig und Westpreußen.

Keine 5½ Mark,

oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2 chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3 theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen u. Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein starker **orgelartiger Musik.** Ein 3 chöriges Prachtwerk blos 6½ M., ein 4 chöriges nur 8 Mark, ein 6 chöriges blos 13 Mark und ein 2 reihiges mit 19 Tasten, 4 Bässen nur 10 Mark 20 Pfg., mit 21 Tasten blos 11 Mark. Mit großer Glocke 50 Pfg. extra. Eine hochfeine Accord-Zither mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos 3 Mark, mit 5 Manualen 8 Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 80 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos 80 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben.

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

„In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktschreierischen Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von 3 bis 4 und 4½ Mark liefere ich auf Verlangen ebenfalls.

In der Hundegasse ein
Delicatessengeschäft
zum 1. Oktober zu verpachten.
Offerten unter Nr. 8920 an die Expedition dieser Zeitung.

Röpergasse 23

Ecke Langer Markt.

Empfehle meine Lokalitäten dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung
Mittagstisch von 12-3 Uhr,
à Couvert 60 ₰.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. (9041

Hochachtungsvoll
Rudolph Krause.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.